

FREIHEIT FÜR DIE VÖLKER

VON
ERICH DUBROFF

DIE
WELT
FREIHEIT
BAND-ANZEIGUNG
DES JAHRS



FREIHEIT FÜR DIE VÖLKER

von
Richter Rutherford



DER
GRÖSSTE
VEREINIGTE
RADIO-RUNDSPRUCH
DER ERDE

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Freiheit für die Völker

Von J. F. Rutherford

Präsident der
Internationalen Bibelforscher-Vereinigung

Verfasser von

Befreiung!

Die Harfe Gottes
Trost für die Juden

Millionen jetzt Lebender werden nie sterben

Trost für das Volk
Wo sind die Toten?

usw. usw.

(Dieser Vortrag Richter Rutherford wurde in Toronto (Kanada) gehalten und durch mehr als 50 Radiostationen über ganz Kanada, Amerika, Australien usw. verbreitet)

Made in Germany

Verlagsrecht 1927

Herausgeber:

**Internationale Bibelforscher-Vereinigung und
Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft
Magdeburg — Brooklyn**

Auch: London, Bern, Toronto, Melbourne usw. usw.

Vorwort

Die Ausfendung des Radiovortrages von Richter Rutherford durch die National Broadcasting Company wurde selbst von unseren Feinden als der größte jemals auf Erden stattgefundene gleichzeitige Funkspruch durch mehrere Radiostationen anerkannt. Der Widerhall, den er bei dem Volke fand, war höchst wunderbar. So groß war das Verlangen nach dem Vortrag in gedruckter Form, daß wir beschlossen haben, ihn möglichst billig herauszugeben, sodaß selbst die Armen ihn erhalten können. Er proklamiert eine Unabhängigkeitserklärung der Völker der Christenheit gegenüber dem gottlosen Bund, der sie so lange bedrückt hat.

Wir fügen dem Vortrag ein einleitendes Kapitel hinzu, das einige der Leiden des allgemeinen Volkes darlegt, ferner ein abschließendes Kapitel, das den Schriftbeweis für das Vergehen der Weltmächte erbringt. Beide wurden von Richter Rutherford geschrieben. Sie werden diese Broschüre mit großem Interesse lesen. Sie werden wünschen, sie in ihrem Hause zu behalten und ihren Kindern vorzulesen.

Die Herausgeber

Kapitel 1

Die Unterdrückten

Das allgemeine Volk aller Nationen hat unter großer Bedrückung gelitten. Nur sehr wenige waren wirklich seine Verteidiger. Unter dem allgemeinen Volk sind die Massen zu verstehen, die — mit ihren Händen arbeitend — den Wohlstand eines Landes hervorbringen. Es gab eine Zeit, da es von Amerika hieß, es sei ein Zufluchtsort für die Unterdrückten. Jener Tag ist vorbei! Nach welchem Lande könnte das gewöhnliche Volk heute noch fliehen, um Beistand, Frieden, Rede- und Handlungsfreiheit zu finden? Es gibt keines unter der Sonne!

Der Weltkrieg hat dem allgemeinen Volk viel Veranlassung zum Nachdenken gegeben, und das Volk denkt heute, wie es nie zuvor gedacht hat. Die Menschen beginnen zu erfassen, daß sie für sich selbst handeln müssen. Sie sind lange Zeit von denen getäuscht worden, auf die sie sich verlassen hatten. Sie können nicht allezeit getäuscht werden. Es wurde ihnen von den Vertretern selbstischer Interessen gesagt, daß der große Krieg die Welt „für die Demokratie reif machen“ werde. Das Ergebnis aber war genau das Gegenteil. Als der Krieg aufhörte, waren in Wirklichkeit dem gewöhnlichen Volke alle Freiheiten genommen. Großgeschäft und Berufspolitiker, unterstützt durch eine angetreue Geistlichkeit, haben Fesseln um die Hände des allgemeinen Volkes gelegt. Es leidet weiter, nach einem Weg zur Hilfe und Freiheit suchend. Um zu illustrieren, seien einige der Dinge, die es gelitten hat, angeführt:

Im Juni des Jahres 1914 lebte in einem der nordwestlichen Staaten des „freien“ Amerikas Jakob Christmann mit seinem Weibe Martha, seiner einzigen Tochter Elsie und zwei Söhnen, Zwillingen, William und John

Christmann. Sie waren eine glückliche Familie. Ihr Landbesitz war klein, aber ertragreich, und brachte ihnen als Frucht ihrer harten Arbeit ein genügendes Auskommen. Infolge willkürlicher Preistreiberei fanden sie es zwar schwierig, ihre Erzeugnisse mit gutem Gewinn zu verkaufen; dennoch hatten sie ihr Auskommen, erfreuten sich einer liebenden, zarten Gemeinschaft miteinander und waren deshalb zufrieden.

Jakob Christmann war in Deutschland geboren und wanderte, als er noch ein Junge war, nach dem „freien“ Amerika aus. Sein älterer Bruder, Heinrich Christmann, blieb in Deutschland, heiratete dort und zog mehrere Söhne und Töchter groß. Martha MacDonald war in Schottland geboren und kam mit ihren Eltern nach Amerika. Sie wurde die Frau Jakob Christmanns und die Mutter der oben genannten Kinder der Familie Christmann. Gilbert MacDonald, ein Bruder Marthas, wohnte in Schottland, seinem Geburtslande, und zog dort eine Familie von Söhnen und Töchtern groß, unter ihnen auch Gilbert jun.

Die drei Kinder Christmanns in Amerika standen mit ihren Vettern und Nefen in Deutschland und Schottland in Briefwechsel. Einige Zeit vor 1914 wurde es — bei den Vorbereitungen der Kriegsherren Deutschlands — den Jungen Christmanns so schwer, daß sie ihren amerikanischen Vettern öfters von ihrer Absicht schrieben, nach dem „freien“ Amerika zu kommen, um dort zu leben, und so dem Kriege und dem Druck des Kriegsapparates zu entgehen. Die amerikanischen Vettern sprachen gleichfalls oft mit ihren Eltern über ihre Verwandten jenseits des Meeres und hatten natürlich großes Verlangen nach persönlicher Bekanntschaft.

Da brach im August 1914 der Krieg aus, und die Söhne Christmanns mußten eiligst an die Front, was natürlich ihr Kommen nach Amerika vereitelte. Zu derselben Zeit trat England in den Krieg ein, und unter denen, die ausgesandt wurden, um gegen Deutschland zu kämpfen, befand sich auch der junge Schottländer, Gilbert MacDonald, jun. So wurde also „Blutsverwandter gegen Blutsverwandten“ ausgesandt,

einen tödlichen Kampf gegeneinander zu führen, und zwar ohne Wunsch oder Willen beider, sich zu bekämpfen.

Nach vieler Aufreizung durch finanziell unterstützte amerikanische Zeitungen und gedungene Prediger trat Amerika 1917 in den Krieg ein. Auf Verlangen des Großgeschäfts wurde durch den amerikanischen Kongreß rasch ein Zwangsaushebungsgesetz in Kraft gesetzt. Hiernach wurden junge Amerikaner nicht gefragt, ob sie zu kämpfen wünschten, sondern es wurde ihnen einfach gesagt, daß sie kämpfen müßten, oder andernfalls hätten sie die Folgen zu tragen, nämlich gewöhnlich Einkerkierung und grausame, unerhörte Behandlung von seiten der Gefängniswärter. Unter jenen, die dann von Amerika schnell für den Krieg eingezogen wurden, waren auch die Zwillingssöhne Christmanns, William und John. Ein schwarzes Trauertuch fiel über das bescheidene und noch vor kurzem so glückliche Heim der Familie Christmann. Die beiden Jungen wurden von ihren Eltern und ihrer einzigen Schwester fortgerissen. Sie wurden zusammen auf den Kriegsschauplatz geschickt, und suchten während des Krieges beisammen zu bleiben. Auf den Schlachtfeldern Frankreichs bekamen sie das wahre Gesicht des Militärdienstes zu sehen.

Seit mehr denn vierzig Stunden hatte die große Schlacht zwischen den Deutschen auf der einen und den Engländern und ihren Alliierten auf der anderen Seite rasend gewüthet. Eine frische amerikanische Division wurde an die Front gesandt, um die übriggebliebenen Männer in den zerschossenen Gräben abzulösen, und in dieser vorrückenden amerikanischen Division befanden sich auch William und John Christmann. Ein Befehl erfolgte, und die beiden jungen Christmanns, zusammen mit Tausenden anderer Soldaten, gehorchten dem Befehl. Plötzlich stieß William auf einen deutschen, auf dem Boden liegenden Soldaten und zog sein Bajonett, um ihn zu erstechen; als er aber sah, daß der Deutsche bereits tödlich verwundet war, hielt er ein. Der Sterbende schaute flehend in das Gesicht William Christmanns, der sich mitleidig zu ihm beugte und dem Deutschen aus seiner eigenen Feldflasche Wasser gab. Der Trunk

belebte ihn etwas. Darauf begann der Verwundete zu sprechen und sagte: „Ich sterbe. Warum haben wir gekämpft? Ich habe nichts gegen die Franzosen oder Engländer; auch sicherlich nichts gegen die Amerikaner. Ich habe einige teure Vettern in Amerika, die ich sehr lieb habe.“ Darauf fragte William: „Wer sind deine Vettern in Amerika?“ Da gab ihm der Deutsche mit brechender Stimme die Antwort, die beide Männer entdecken ließ, daß sie Vettern waren und oft brieflich miteinander verkehrt hatten. Williams Bruder, John, befand sich in der Nähe; seinen Bruder bei einem Deutschen erblickend, stürzte er herbei und erfuhr die wahre Sachlage. In diesem Moment wurde William von einer Kugel durchbohrt. Die beiden Vettern, wissend, daß sie nur noch einige Augenblicke zu leben hatten, umarmten sich liebevoll und starben einer in des anderen Armen.

Nachher kam die amtliche Nachricht nach Amerika, die lediglich sagte: „William Christmann, im Gefecht gefallen.“ Die traurige Meldung wurde seiner Mutter überbracht. Sie starb gebrochenen Herzens. Später wurde in Erfahrung gebracht, daß während desselben Gefechtes Gilbert MacDonald, der junge schottische Vetter, gleichfalls fiel.

Die Heimstätte der Familie Christmann in Amerika war mit Hypotheken belastet. Die Familie hing von den beiden Söhnen hinsichtlich der Zahlung der Zinsen ab. Die Hypothek befand sich in den Händen einer Leihkasse, die von einigen Multimillionären finanziert war, Menschen, die zwar selbst nichts erzeugten, aber mit ihrem Wucherzins viel von dem Ertrag der Farm einsackten. Die Hypothek wurde fällig, und, da niemand von der Familie Christmann in der Lage war, die Zinsen zu entrichten oder die Schuldsomme zurückzuzahlen, wurde die Hypothek für verfallen erklärt. Jakob Christmann und seine Tochter Elsie wurden gezwungen, ihr Heim zu verlassen. Über das Schicksal des anderen Zwillingssohnes, John Christmann, war noch keine Nachricht eingelaufen. Der Krieg hörte auf, und die Überreste der Regimenter kamen allmählich heim. Aber John war nicht unter den Soldaten.

Jakob Christmann war ein Mitglied der Lutherischen Kirche. Der Pastor dieser kirchlichen Konfession war einer derer, die die jungen Männer in den Krieg hineingepredigt hatten und bei der Militäraushebung Helfershelfer und Aufheber waren. Es fiel Elsie schwer zu verstehen, wie er ein Geistlicher sein und gleichzeitig beständig einen solchen Weg gehen konnte.

Elsie und ihr Vater hatten mittlerweile auch ein kleines, bescheidenes Heim als zeitweilige Wohnung gefunden. Angstlich warteten sie, endlich eine Nachricht über John zu erhalten, hoffend, daß er den schrecklichen Krieg überlebt habe. Viele Stunden traurigen Nachdenkens brachte sie und ihr Vater zu. Bei einer Gelegenheit, als sie zu ihm ging, fand sie ihn in der Bibel lesend. Sie überhäufte ihn mit einer Menge Fragen, unter denen auch folgende waren: „Behauptet nicht Amerika, eine christliche Nation zu sein? Ist nicht Großbritannien eine der Nationen, die dasselbe behaupten? Haben wir nicht immer verstanden, daß Deutschland ebenso den Anspruch machte, eine christliche Nation zu sein? Behaupten nicht alle diese Nationen, Christus, dem Friedefürsten, zu dienen und nachzufolgen? Wie können diese Nationen und ihre Prediger in den Kirchen behaupten, Christen zu sein, und dabei Krieg befürworten und das Volk zwingen, in den Krieg zu ziehen, gegeneinander zu kämpfen und einer den anderen zu töten, ja selbst sogar gegen ihren eigenen Willen und gegen ihre Einwilligung?“

Der Druck auf dieser armen Seele und all das Bittere, das sie erduldet hatte, veranlaßte sie, diese Fragen an ihren Vater zu stellen. Sie sagte weiter zu ihm: „Vater, wer ist für den schrecklichen Krieg und das furchtbare Leid verantwortlich, das über uns gekommen ist? Wie kannst du eine Kirche unterstützen, die da behauptet, Christus nachzufolgen und dabei daran teilnimmt, auf uns solche Lasten und solchen Kummer zu bringen?“ Der Vater war natürlich nicht in der Lage, die Fragen zu beantworten. Er selbst litt in großer Bitterkeit des Herzens und hatte Trost im Worte Gottes gesucht. In der Kirche hatte er ihn nicht gefunden. Die Last der Bedrückung und der Sorgen wurde zu groß für

Jakob Christmann, und bald darauf starb er. Elsie, allein, schutz- und hilflos zurückgeblieben, geriet auf die abschüssige Bahn.

Das schreckliche Schicksal, das die einst so glückliche Familie Jakob Christmann besiel, kam auch über tausend andere Familien. Und was wurde aus John Christmann? Als die Spitäler ihre Insassen zu entlassen begannen, wie eines Tages das Grab die Toten herausgeben wird, da kam John zum Vorschein. Er war blind, ein Arm war weg, und seine Füße waren so verstümmelt, daß er sich nur mit Hilfe von Krücken fortbewegen konnte. Er ist ein hilfloser Krüppel, soweit menschliche Macht, ihm zu helfen, in Betracht kam. Millionen anderer junger Leute in der Christenheit sind in derselben Verfassung. Sie haben gelitten und leiden weiter, täglich sterbend. Zu ihren körperlichen Schmerzen tritt die geistige Qual hinzu, immer daran zu denken, daß dieser Zustand ihnen aufgezwungen wurde.

Verantwortung für den Krieg

Stimmte das allgemeine Volk der verschiedenen Nationen über die Frage, ob sie an dem Kriege teilnehmen sollten oder nicht, ab?

Nein, kein einziges Volk unter ihnen!

Bewies jemand dem allgemeinen Volk die Notwendigkeit des großen Weltkrieges der Christenheit?

Nicht einer!

Wer ist also für den Krieg verantwortlich?

Einige selbstische und ehrlichige Männer, danach strebend, ihre Macht zu vergrößern, wollten einige Millionen menschlicher Wesen in den Tod jagen, um ihre Ziele zu erreichen. Ein winziger Vorwand für eine Kriegserklärung wurde gefunden, und der Krieg begann. Das Großgeschäft stellte die Kriegsmaschinerie her und lieferte das erste hierzu notwendige Geld, wissend, daß es als Rückzahlung tausend Prozent ernten würde. Die Berufspolitiker setzten Aushebungs-gesetze in Kraft, um den Kriegsapparat in Bewegung zu setzen. Unredliche und treulose Prediger verschiedener religiöser Benennungen, vorgebend, Christus nachzufolgen,

drängten gleichzeitig das Volk in den Krieg und handelten als Kriegsagenten. Heuchelnd predigten sie Krieg von ihren Kanzeln. In vielen Fällen wurden sie für ihr schändliches Tun von den großen Geldmännern, denen der Krieg für ihren privaten Gewinn erwünscht war, bezahlt. Das allgemeine Volk wurde gezwungen, seine Brust für Kugeln und Granaten zu entblößen und sich Eigentum und Leben nehmen zu lassen, damit die ruchlose, eigenliebige Gier dieser Menschen befriedigt werde. Das Volk beginnt nun, diese Dinge klarer zu erkennen. Das allgemeine Volk hat heute Grund zu denken.

Das Ergebnis

Was ist das Ergebnis des Weltkrieges? Jedermann weiß, daß er die Zerstörung der Demokratie des Landes und Aufhebung der Freiheit des Volkes zur Folge hatte und als weiteres Ergebnis eine neue Ernte von Millionären gezeitigt hat, in deren Gedanken Gott keinen Platz hat. Als weiteres Resultat hat er eine große Verderbtheit in hohen politischen Ämtern geschaffen und bewiesen, daß die Geistlichkeit den Namen Gottes und des Herrn Jesus Christus verleugnet hat und von Gott verlassen ist. Der Krieg machte es selbstsüchtigen Menschen, großen Geldmännern, Alkoholschmugglern und Predigern möglich, das Volk in Amerika mit einem heuchlerischen und harten Alkoholverbot zu binden, und die Geistlichkeit und das Großgeschäft bestehen auf dessen Durchführung gegenüber dem allgemeinen Volke, während die Hochgestellten es offen verletzen. Männer in hohen Stellungen stellen ungesetzlicher Weise berauschende Getränke her und setzen sie in Geld um. Wenn ein einfacher Mann im Besitz einer kleinen Menge betroffen wird, wird er streng bestraft. Dieser ruchlose Bund unterhält Polizeibeamte an der Grenze, hauptsächlich in den Vereinigten Staaten, die unschuldige Männer und Frauen finster ansehen und beleidigen, deren Eigentum rücksichtslos verwüsten und sie ohne die geringste Ursache oder Entschuldigung beschimpfen und herabsetzen.

Der Krieg wurde von dem Teufel und seiner gottlosen Vertretung als Gelegenheit ergriffen, die Fesseln enger und

enger um die Arme des Volkes zu schmieden und es seiner Freiheit zu berauben.

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes für das Volk und durch das Volk. Eine solche Regierung aber ist in der heutigen sogenannten Christenheit nicht zu finden. Im Gegenteil werden hervorragend in den Ländern, die fälschlicherweise als „christlich“ bezeichnet werden, die Regierungen der Völker gebildet aus einem verruchten Bündnis zwischen Großgeschäft und Großpolitik, unterstützt durch führende Prediger, und geführt im Interesse dieses gottlosen Bundes und gegen das Interesse des gewöhnlichen Volkes. Die Bedrückung durch solche Regierungen ist eine andauernde; denn Millionen Geldes, durch Steuern aus dem gewöhnlichen Volke gepreßt, werden für weitere Kriegsvorbereitungen verschleudert.

Das allgemeine Volk einer Nation wünscht nicht, gegen das allgemeine Volk einer anderen Nation zu kämpfen. Aber einige selbstfüchtige, ehrgeizige Männer, klein an Zahl — verglichen mit den Volksmassen — sind es, die für den Krieg rüsten und das gewöhnliche Volk durch ungerechte Besteuerung zwingen, dessen Lasten zu tragen; indes hinzukommen die weiteren Lasten der Bedrückung und Leiden beim Niederlegen des Lebens auf den Schlachtfeldern.

Ist es da ein Wunder, wenn das gewöhnliche Volk sich heute zu fragen beginnt: „Was hat uns das Christentum (d. h. Scheinchristentum) Gutes gebracht? Können wir jemals hoffen oder erwarten, Erleichterung von den Lasten zu finden, die uns durch dieses Christentum auferlegt worden sind?“ Das Volk sieht deutlich, daß das Wort „Christenheit“ ein betrügerischer Name ist, mit dem das gewöhnliche Volk getäuscht und stille gehalten werden soll.

Ist es denn möglich, daß dem gewöhnlichen Volke Erleichterung und Befreiung von irgendeiner Seite kommen wird? Ja, es gibt einen absolut sicheren Weg; und von diesem Weg muß das Volk nun erfahren. Die Zeit für den großen Gott des Weltalls ist gekommen, den Schrei des gewöhnlichen Volkes zu hören und für sie zu handeln. Es geht aus dem Worte Gottes und den vor uns liegenden Tatsachen klar hervor, daß

seine bestimmte Zeit, dem Volke Hilfe zu bringen, gekommen ist. Daher ist auch die Zeit für ihn da, dem Volke zuerst einige Erkenntnis über seinen Vorsatz zu geben.

Radio

Niemand war jemals imstande zu erklären, was Radio ist. Es ist eine unsichtbare Kraft, durch die die menschliche Stimme durch die Luft getragen wird und anderen in weiter Entfernung Nachricht bringt; was es aber eigentlich ist, kann niemand sagen. Sicher aber ist, daß Gott das Radio bereithalten hat, weil er es in seinem, vor vielen Jahrhunderten durch seinen Propheten aufgezeichneten Worte vorausgesagt hat. (Hiob 38 : 35) Daher mußte auch im Verlauf der Entfaltung seines Planes die bestimmte Zeit kommen, das Radio zu gebrauchen. Diese Zeit ist nun herbeigekommen, und Gott will es zum Segen der Menschheit benützen. Gott hat sich wiederholt menschlicher Mitwirkung bedient, um einige seiner Absichten hinauszuführen. Man sollte daher erwarten, daß Gott auch menschliche Vermittlung gebraucht, um dem Volke seine Absichten mit ihm zu verkündigen, und daß er das Radio in Verbindung damit benützen werde. Natürlich werden nur solche Männer und Frauen, die dem Herrn ganz und vollständig ergeben sind, solche sein, die der Herr als seine Zeugen gebraucht. In seinem Worte steht über sie geschrieben: „Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin.“ (Jesaja 43 : 10, 12) Die Wahrheit, die sie verkündigen, ist nicht die eines Menschen, sondern Gottes. „Dein Wort ist Wahrheit.“ (Johannes 17 : 17) Der Herr hat es klar gemacht, daß er keineswegs immer verschlossene Ohren gegenüber dem Schrei des bedrückten Volkes haben werde. Es erscheint gewiß, daß seine bestimmte Zeit jetzt gekommen ist, dem Schreien des Volkes sein Ohr zu leihen.

Vortehrungen für den Mundspruch

Die Internationale Bibelforscher-Vereinigung besteht aus einer Körperschaft von Christen, Männern und Frauen, die sich völlig geweiht haben, den Willen Gottes zu tun. Natürlich sind auch einige unter ihnen, die dem Herrn nicht völlig ergeben sind, während viele von ihnen mit ganzem Herzen

auf der Seite Gottes und seiner Sache stehen. Diese Christen haben die Systeme der Namenchristenheit verlassen, weil sie den Herrn lieben und ihm zu dienen wünschen. Ihr Ziel ist kein eigennütziges. Da sie wissen, daß die Hilfe und die Segnungen für das Volk von Jehova Gott kommen müssen, sind diese Christen bestrebt, ihren Mitmenschen von Gottes gnadenvollen Vorsehungen zu ihrer Segnung zu erzählen. Ein wirklicher Christ ist ein Nachfolger des Herrn Jesus Christus. Jesus bezeichnete den Zweck seines Daseins auf Erden mit folgenden Worten: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe.“ (Johannes 18 : 37) Alle wahren Nachfolger des Meisters müssen daher ebenso Zeugen für die Wahrheit sein. Sie müssen die Wahrheit in der Liebe zur Wahrheit und aus Liebe zu ihren Mitmenschen verkündigen. Da sie sehen, daß Gottes bestimmte Zeit für ein Zeugnis für die Wahrheit gekommen ist, wünschen alle wahren Christen, einen Anteil an diesem Zeugnis zu nehmen. Sie wünschen, Gott wohlzugefallen und wissen, daß sie, um ihm gefallen zu können, seinen Willen tun müssen. (Matthäus 7 : 21) Es ist Gottes Wille, daß jetzt allen Nationen der Christenheit sein Königreich angekündigt werde. (Matthäus 24 : 14) Wahre Christen bemühen sich getreulich, diesem Gebote des Herrn zu gehorchen.

Die Internationale Bibelforscher-Vereinigung hielt 1927 ihre jährliche Hauptversammlung vom 18.—25. Juli in Toronto, Kanada, ab. Von vielen Ländern kamen Christen herbei, um diesem Kongreß beizuwohnen und an dem Zeugnis für den Namen Jehovas teilzunehmen. Kurze Zeit vor diesem Ereignis entwickelte sich gelegentlich einer Verhandlung vor der Radio-Kommission der Vereinigten Staaten in Washington eine Sachlage, die zu einem Übereinkommen führte, einen in dem Koliseum in Toronto zu haltenden Vortrag des Präsidenten der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung durch allgemeinen Rundfunk zu verbreiten. Dies geschah auf folgende Weise: Zu der Verhandlung vor der Kommission war als Zeuge auch Herr Hylesworth, der Präsident der National Broadcasting Company (Nationale Rundfunk-Gesellschaft), die drei Ketten von Radiosendestationen

leitet, geladen, um im Namen dieser Gesellschaft zu verhandeln. Es entspann sich dabei mit dem Präsidenten der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung folgende Unterhaltung. Herrn Ahlesworth wurde folgende Frage vorgelegt: „Ihr Bestreben ist, dem Volke durch das Radio die Botschaft der größten Finanzmänner, der hervorragendsten Staatsmänner und der berühmtesten Geistlichen der Welt zu vermitteln?“ Herr Ahlesworth beantwortete die Frage bejahend.

Eine andere Frage wurde ihm vorgelegt: „Wenn Sie überzeugt wären, daß der erhabene Gott des Weltalls in kurzem seinen Plan zur Segnung aller Nationen und Familien der Erde in Wirksamkeit treten lassen wird, durch den er ihnen Frieden, Wohlergehen, Leben und Glückseligkeit verschaffen will, und überzeugt wären, daß der große Schöpfer wünscht, daß diese Botschaft durch das Radio verkündigt werde, würden Sie anordnen, daß sie durch Rundfunk hinausgehe?“ Die Antwort lautete zustimmend und führte zu einem Angebot des Präsidenten der National Broadcasting Company, den Vortrag des Präsidenten der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung durch seine Radiostationen auszusenden. Wie oben erwähnt, wurde die Vereinbarung getroffen, die Rede von Toronto ausgehend zu funken.

Die damit verbundenen Tatsachen und Umstände zeigen überzeugend, daß der Herr diesen Rundfunk ermöglicht hatte. Keine Vereinigung noch irgendein Mensch hätte dies zustande bringen können. Es war der Herr, der es zu seiner Verherrlichung tat. Mittels Telephondrähten wurden dreißig und fünfzig Radiosendestationen miteinander verbunden. Die Rede wurde im Koliseum in Toronto gehalten, wurde von dort über Drahtleitung an die Sendestationen WEAJ in der Stadt New York übermittelt, die sie an die anderen Stationen übertrug. Insgesamt waren es 53 Radiostationen, reichend von Maine bis nach Kalifornien und von Kanada bis nach Mexiko, einschließlich zwei Großstationen, welche leicht Europa, Südafrika und Australien erreichen können.

Eine New Yorker Tageszeitung berichtete, daß es „der größte vereinigte Rundfunk in der Geschichte des Radios“ war. Er war das Mittel, das ergriffen wurde, um der Christenheit ein Zeugnis von Tatsachen zu geben, die sie wahr nennen müssen, wenn sie sie hören.

Bei dieser Gelegenheit unterbreitete der Präsident der Vereinigung der Hauptversammlung eine Resolution, bestimmt, als eine Botschaft an die Völker der Christenheit auszugehen. Sein Vortrag war eine Begründung der Resolution. Er hob folgende Punkte hervor: Jehova ist der allein wahre Gott; Christus Jesus, sein Sohn, ist der Erlöser und Retter des Menschen und rechtmäßige König der Erde; es gibt eine wahre Christenheit, gebildet von solchen Männern und Frauen, die Gott und Christus treu vertreten; und es gibt eine gefälschte, täuschende und betrügerische Organisation, genannt „organisiertes Christentum“ oder „Christenheit“, die Gott falsch darstellt und in Wirklichkeit den Teufel vertritt. Gott hat alle Menschen aus einem Blute geschaffen, um auf der Erde zu wohnen, und es gibt keine gerechte Ursache oder Entschuldigung für sie, sich in Krieg einzulassen; die herrschenden Machtgruppen der „Christenheit“, welche in Wirklichkeit diese bilden, sind große Finanzmänner und Berufspolitiker, verstärkt und unterstützt durch eine abtrünnige Geistlichkeit; dieses gottlose Bündnis produziert selbst nichts, sondern lebt auf Kosten der ehrlichen Arbeit des allgemeinen Volkes, und lange hat diese drückende Bürde auf dem armen Volke gelastet; die herrschenden Elemente fordern aus eigennützigen Gründen Kriege heraus, und zwingen das Volk, ohne jede Ursache und Begründung in den Krieg zu ziehen, zu kämpfen und einander umzubringen; das Volk ist lange unterdrückt gewesen und hat von der Hand der Herrscher der Christenheit unbeschreibliche Trübsale erduldet; ohne die Unterstützung des allgemeinen Volkes könnte die „Christenheit“ nicht länger bestehen; die Zeit ist gekommen, daß das allgemeine Volk das betrügerische System des Namenchristentums aufgeben und verlassen und seine Untermürdlichkeit Gott und Christus zu-

wenden soll; das Königreich des Himmels ist herbeigekommen, und durch Gottes Königreich wird dem Volke das Verlangen ihrer Herzen gegeben werden, nämlich Frieden, Wohlfahrt, Leben, Freiheit und Glück; durch sein Königreich werden die Bürden des Kummers dem Volke abgenommen, und Freude und Gesundheit, Kraft und Leben wird ihm gegeben werden.

So überzeugend und herzergreifend war die Rede zum Beweis der Resolution, daß die große Zuhörerschaft sich unter ungeheurer Begeisterung erhob und einmütig diese Resolution annahm. Sie ist in dem folgenden Kapitel zusammen mit dem zu ihrem Beweis gehaltenen Vortrag enthalten.

Seit der Annahme der Resolution und der Aussendung der Rede wurden Tausende von Briefen und Telegrammen aus jedem Ende des amerikanischen Continentes empfangen, in denen um Zusendung einer gedruckten Wiedergabe gebeten wurde. Diese Broschüre soll ein Mittel sein, sie dem Volke zu bringen.

Kapitel 2

Die Aufforderung

Der Vorsitzende der Versammlung war Herr Robert J. Martin von New York. Richter Rutherford einfühend, sagte er:

Nachdem Sie Richter Rutherford gehört haben werden, werden Sie wünschen, seine Rede im Druck zu besitzen, damit Sie sie zuhause sorgfältig betrachten können.

Ich bin ermächtigt zu sagen, daß irgend jemand hier oder unter der Radio-Zuhörerschaft, der einen Brief oder eine Postkarte, adressiert an Richter Rutherford, Brooklyn, New York, mit dem Ersuchen um Zusendung der gedruckten Rede, schreiben wird, sie kostenlos durch die Post erhält.

In allen Kreisen der Bevölkerung der zivilisierten Welt ist durch Richter Rutherfords neuestes Buch, betitelt „**Befreiung**“, ein tiefes Interesse an den befremdenden Ereignissen der Gegenwart hervorgerufen worden. Zum Nutzen derer, die sich unter der Zuhörerschaft hier in Toronto befinden, sind Vorkehrungen getroffen worden, sich nach Schluß des Vortrages mit einem Exemplar des Buches versehen zu können. Achten Sie bitte auf die Plakanzeige beim Verlassen des Koliseums.

Richter Rutherfords dreißig Millionen Bücher, die sich überall in den Häusern des Volkes befinden, sind eine hinreichende Einführung für ihn, sowohl bei dieser Zuhörerschaft als auch bei den weit zerstreuten hier nicht sichtbaren Zuhörermassen.

Es ist nun mein Vergnügen, Richter Rutherford zu bitten, seine Ansprache zu beginnen. Der Redner begann:

Herr Vorsitzender; meine Zuhörer, hier und in der Ferne! Was ich hier sprechen werde, geschieht im Interesse des allgemeinen Volkes der Erde und besonders zum Besten der Völker der Christenheit. Vorerst unterbreite ich folgende Resolution, sodann werde ich zu ihrer Begründung sprechen. Diese Entschliebung lautet:

Resolution

An die Völker der Christenheit!

Die Hauptversammlung der Internationalen Bibel-forscher-Vereinigung entbietet ihre besten Wünsche!

Als Christen und Zeugen für den Namen Jehovas erachten wir es als unser Vorrecht und unsere Pflicht, Ihre Aufmerksamkeit auf folgende lebenswichtige Tatsachen zu lenken:

Erstens: Gott hat aus einem Blute alle Völker und Nationen der Menschen geschaffen, um auf Erden zu wohnen, und verlieh allen Völkern gleiche Rechte. Daher gibt es keine gerechte Ursache oder Entschuldigung für eine Nation, gegen eine andere Krieg zu führen.

Zweitens: Die hervorragendsten Nationen der Erde behaupten, christliche Nationen zu sein, und zusammen-genommen bilden sie „die Christenheit“ oder „das organisierte Christentum“, wie es genannt wird; die hauptsächlich für den Ausdruck „christliche Nationen“ verantwortlich sind, sind die Geistlichen der verschiedenen religiösen Benennungen, die sich zwar nach dem Namen des Herrn Jesus Christus nennen, aber in Wirklichkeit ihn verleugnet haben; ihre Absicht bei der Behauptung, die Nationen seien christliche, geht dahin, die Völker glauben zu machen, daß die Nationen, obgleich sie militaristisch und grausam sind, dennoch Vertreter Gottes und seines Christus auf Erden seien; ein solcher Anspruch ist falsch und betrügerisch und hat den Sinn von Millionen aufrichtiger Menschen von dem wahren Gott und seinem Christus abgewandt; der unsichtbare Herrscher der Nationen dieser sogenannten „Christenheit“ oder des „organisierten Christentums“ ist Satan der Teufel; er ist der Vater des Planes, ein sogenanntes „organisiertes Christentum“ zu bilden, um die Völker zu täuschen und in Unterwerfung ihm und seinen Vertretern gegenüber zu halten.

Ferner: Die Volksmassen der Nationen sind berechtigt, sich selbst durch eine Regierung für das Volk und zur allgemeinen Wohlfahrt aller zu regieren, aber, anstatt daß

das Volk sich solcher Rechte erfreut, herrscht heute eine kleine Minderheit; die Geldmacht der Welt ist in die Hände einiger weniger Menschen, zusammen als „Hochfinanz“ bezeichnet, konzentriert, und diese wiederum haben ihrerseits die Männer, die die Gesetze der Nationen geben und ausführen, beeinflußt, wobei eine ungetreue Geistlichkeit vorsätzlich ihren Einfluß mit großen Geldmännern und Berufspolitikern vereinigt hat; und dieser bezeichnete gottlose Bund bildet die herrschende Macht, welche die Völker bedrückt; die Volksmassen, in Unkenntnis der wahren Tatsachen handelnd, haben dieses „organisierte Christentum“ in die Höhe gehalten, getragen, unterstützt und unterhalten; und ohne die Unterstützung durch das allgemeine Volk könnte das verruchte Bündnis, welches das „organisierte Christentum“ ausmacht, nicht länger bestehen.

Drittens: Jahrhunderte lang waren die Vorrechte, deren sich die Menschen erfreuten, sehr ungleichmäßig und unbillig verteilt; die Massen haben den Wohlstand der Welt zwar erzeugt, aber sind ungerechterweise der Früchte ihrer Arbeit beraubt worden. Ferner lehrten die Führer der Christenheit den Menschen statt den Lehren des Herrn, dem nachzufolgen sie behaupten, ihre Mitgeschöpfe zu ermorden; die Herrscher haben das gewöhnliche Volk mit dem Militarismus verschmolzen, um alle Leute zu einem Bestandteil ihres großen Kriegszapparates zu machen und sie diesem zu unterwerfen; durch ungerechte Gesetze wurde das gemeine Volk gegen seinen eigenen Wunsch gezwungen, gegeneinander in den Krieg zu ziehen, woraus große Trübsale und viele Leiden über sie gekommen sind, und wodurch so viele Herzen gebrochen wurden, indessen Millionen in ein frühzeitiges Grab gehen mußten; das „organisierte Christentum“ hat ein taubes Ohr gegenüber den Gesuchen und dringenden Bitten des Volkes um Abhilfe gezeigt, und nun findet der Schrei des bedrückten Volkes ein offenes Ohr bei Jehova Gott, und seine Zeit ist gekommen, dem Volke Befreiung und Freiheit zu verschaffen.

Viertens: Jehova ist der allein wahre Gott, der Freund und Wohltäter der Völker. Er hat jetzt seinen ge-

liebten Sohn Jesus Christus auf seinen Thron erhoben, und fordert alle Völker der Erde auf, zu hören und dem zu gehorchen, der der Erde rechtmäßiger König ist.

Fünftens: Die Könige und Gewalthaber der Erde, d. h. diejenigen, die den bezeichneten gottlosen Bund bilden, sind gebührend in Kenntnis gesetzt worden, daß Gott seinen König auf seinen Thron gesetzt hat, und daß sein Königreich herbeigekommen ist; aber sie weigern sich, es zu beachten, und wandeln in Finsternis einher. Darum hat Gott beschlossen und erklärt, daß über die Welt eine Zeit der Trübsal kommen wird, dergleichen nicht gewesen ist, und daß während dieser Trübsal das System, genannt „Christenheit“ [d. h. Scheinchristentum] oder „organisiertes Christentum“ und alles, was zur Organisation Satans gehört, aufgelöst werden soll; und daß Christus Jesus, der gerechte König, alle Autorität ergreifen und die Völker der Erde leiten und segnen wird.

Sechstens: Allen denkenden Menschen muß offenbar sein, daß Abhilfe, Erleichterung und die Segnungen, die sie so sehr verlangen, ihnen niemals von dem ungerechten Geist dieses „Christentums“, der „organisierten Christenheit“ kommen können, und daß es keinen vernünftigen Grund gibt, solch ein unaufrichtiges und bedrückendes System länger zu unterstützen. In dieser Stunde der Verwirrung läßt Jehova Gott an die Völker die Aufforderung erachen, das System dieses Scheinchristentums oder der „organisierten Christenheit“ aufzugeben, für immer zu verlassen, sich vollständig davon abzuwenden und ihm keinerlei Unterstützung zuzuwenden, worin sie auch bestehen möge, weil es des Teufels Organisation ist; und daß die Völker die Ergebenheit und Unterwürfigkeit ihrer Herzen gänzlich Jehova Gott, seinem König und seinem Königreich zuwenden sollen, um volle Freiheit und Gottes Segnungen, die er für sie in Bereitschaft hält, zu empfangen.

Siebte: Viertausend Jahre lang haben die Juden den Wunsch nach dem Kommen des messianischen Königreiches gehegt; neunzehnhundert Jahre lang war dieses Königreich die Hoffnung wirklicher Christen. Nun ist es herbeigekommen!

Seiner Verheißung getreu wird Gott während und durch die Herrschaft des Christus die Lasten von den Völkern nehmen, sie vom Krieg befreien, von Betrug und Unterdrückung, von Krankheit, Leiden und Tod, und ihnen eine gerechte Regierung und die Segnungen ewigen Friedens, Wohlergehens, Lebens- und endlosen Glückes geben.

Nach der Vorlesung der Resolution wurde die nachfolgende Rede zu ihrer Begründung gehalten; sie wurde von 15 000 Personen im Koliseum gehört und über das ganze Land durch Radio-Rundfunk ausgesandt. Der Redner sagte:

Freiheit für die Völker

Gott schuf aus einem Blute alle Nationen der Erde und verlieh ihnen gleiche Rechte, um auf der Erde zu wohnen. Da er den bösen Einfluß, der auf alle Nationen der Erde ausgeübt werden würde, vorher erkannte, ließ Gott voraussagen, daß auf Erden eine kleine Minderheit herrschen und die große Mehrheit bedrücken würde; daß während dieser Periode der Unterdrückung und des Leidens die Völker Freiheit und eine gerechte Regierung — die zur allgemeinen Wohlfahrt aller handeln werde — wünschen, jedoch enttäuscht und weiter leiden würden; daß das Schreien der Völker zu Gott emporsteigen, und daß er sie zur bestimmten Zeit hören würde; daß er dann die Völker von dem Bedrucker befreien, sie in volle Freiheit setzen und ihnen eine Regierung der Gerechtigkeit geben würde, unter der sie Friede, Wohlstand und die Segnungen des Lebens genießen sollten. Gott veranlaßte seine Propheten, über die gegenwärtige Zeit folgende Worte zu schreiben: „Jehova hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht. Und er, er wird den Erdbreis richten in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit. Und Jehova wird eine hohe Feste sein dem Unterdrückten, eine hohe Feste in Zeiten der Drangsal“ (Psalm 9: 7—9); und „ein König wird regieren in Gerechtigkeit, und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen.“ — Jesaja 32: 1.

Nur durch die Vorkehrung Jehovas kann den Völkern Freiheit zuteil werden. Gottes bestimmte Zeit ist jetzt gekommen, die Völker der Erde die Wahrheit über die Ursache ihres Leidens und das Heilmittel zu ihrer Befreiung wissen zu lassen. Alle wahren Christen tun ihr Teil, diese Tatsachen den Völkern zu sagen, damit Gottes Name verherrlicht werde, und die Völker erkennen möchten, daß ihre Freiheit nahe ist.

„Christentum“

Die hauptsächlichsten Nationen zusammengefaßt nennen sich „Christentum“. Die Herrscher behaupten mit diesem Ausdruck, daß sie Christen seien, die Glauben an Gott und Christus haben und ausüben, und daß ihre gesamten Regierungen die „organisierte Christenheit“ bilden. Diese Behauptung ist nicht allein unwahr, sondern ist eine Täuschung und Unaufrichtigkeit. Durch diese falsche und unaufrichtige Behauptung wurden die Massen der Völker lange in Knechtschaft gehalten und sind der ihnen zustehenden Rechte und Privilegien beraubt worden. Gottes bestimmte Zeit ist jetzt gekommen, daß die sogenannte „organisierte Christenheit“ vor dem Volke in das rechte Licht gerückt wird.

Es gibt eine wahre Christenheit, die aus solchen gläubigen Männern und Frauen gebildet wird, die selbstlos in den Fußstapfen Christi folgen; aber es gibt auch ein organisiertes System, genannt „Christenheit“ oder „Christentum“, welches falsch und ein Werkzeug der Bedrückung in der Hand des Teufels ist. Jehova gründete durch Christum wahres Christentum auf Erden, und in den Tagen der Apostel machte dieses wahre Christentum Fortschritte. Aber einige ehrgeizige Männer, beeinflusst und geleitet von Satan, verunreinigten das wahre Christentum; und ihr trügerischer Weg organisierte jenes fragwürdige Christentum, wie es heute allgemein verstanden wird, ein übler Geruch in der Nase ehrlicher Menschen. Genau diesen Zustand sagte Gott durch den Propheten voraus (Jeremia 2:20), der über das Namenchristentum schrieb: „Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs; und wie hast du dich mir

verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks!"
— Jeremia 2 : 21.

Die „organisierte Christenheit“ oder dieses „Christentum“ von heute ist Satans Organisation, die sich trügerischerweise unter dem Namen Christi zur Schau stellt. Schon früh in der Geschichte der Menschen veranlaßte der Teufel einzelne Menschen, sich nach dem Namen des Herrn zu benennen und dadurch Schmach auf Gott zu bringen. Dieser selbe Teufel veranlaßte ehrgeizige und selbstsüchtige Menschen, ein System zu organisieren und weiterzuführen, das heute „organisierte Christenheit“ genannt wird. Seine Absicht ist, das Volk zu täuschen, es von dem wahren Gott abzuwenden und in Unterwürfigkeit unter einer selbstsüchtigen und ungerechten Herrschaft zu halten, deren unsichtbarer Herrscher Satan ist. (2. Korinther 4 : 4) Wenn eine Regierung die Massen des gewöhnlichen Volkes unterdrückt und besondere Rechte den Reichen einräumt, so ist sie eine ungerechte Regierung und demnach auch ungöttlich. Sie könnte nicht mit Recht Christi Königreich oder Christentum genannt werden. Es ist deshalb offenbar, daß, wenn einer ungerechten und drückenden Herrschaft der Name Christi gegeben wird, dieser Name trügerisch und zu einem ungerechten Zweck gebraucht wird.

Wer herrscht?

Die Könige und Präsidenten der Nationen sind nicht die wirklichen Herrscher. Sie sind gewöhnliche Menschen, die ihre Plätze ausfüllen, und lediglich das Symbol der Herrschermacht darstellen. Die herrschende Macht hinter dem Sitz der Autorität, die den Lauf der Nationen des „Christentums“ bestimmt, ist Satan der Teufel. Er ist der Gegner Gottes und der Feind und Bedrucker der Menschen. Satans sichtbare Werkzeuge sind solche selbstsüchtige Menschen, die berechnend ein System der Regierung bilden, das die Völker bedrängt und kontrolliert. Drei Menschenklassen bilden diese herrschenden Mächte, nämlich: Hochfinanz, genannt „Großgeschäft“; berufsmäßige Politiker, genannt „Staatsmänner“; und orthodoxe Geistliche, genannt „religiöse

Führer", das heißt solche, welche die Religion benutzen und handhaben. Diese drei Klassen vereinigt bilden eine kleine Minderheit, welche herrscht. Ohne Rücksicht auf die ihnen obliegenden Verpflichtungen haben oft selbstlüchtige Menschen, welche diese herrschende Minderheit bilden, üppig und leichtsinnig zu ihrem eigenen Vergnügen auf Kosten der Massen gelebt. Lange Zeit haben die Völker solche geduldet und unterstützt und dabei große Leiden und Sorgen erduldet. Doch nun unterbreite ich Ihnen das Zeugnis ihres eigenen Mundes, welches über allen Zweifel beweist, daß die sogenannte „organisierte Christenheit“ eine Unaufrichtigkeit und eine Täuschung ist, ein System der Bedrückung und eine Bedrohung der allgemeinen Wohlfahrt der Völker.

Hochfinanz

Die Massen bringen im Schweiß ihres Angesichtes den produktiven Reichtum der Welt hervor. Die hohen Finanzleute sind gering an Zahl, aber groß an Macht. Sie selbst bringen keinen produktiven Reichtum hervor, aber sie haben ihn in der Hand durch Betrug und Täuschung, die sie den Völkern gegenüber ausüben. Sie gebrauchen diesen Reichtum für ihre eigenen selbstischen Zwecke, bedrücken die Massen und halten sie unter Kontrolle. Die Hochfinanz setzt die Preise fest, zu denen der Erzeuger seine Produkte an den Händler verkaufen muß, und bestimmt ebenso einen übermäßigen Preis, den der Verbraucher an den Händler zahlen muß. Die Hochfinanz hat Trusts in der ganzen Christenheit aufgerichtet, und der Erzeuger muß an diese seine Produkte zu lächerlich billigen Preisen verkaufen, oder er kann sie überhaupt nicht verkaufen, und diese ihrerseits verkaufen sie dann wieder an den Verbraucher zu übermäßig hohen Preisen; der Konsument aber muß entweder zahlen oder verhungern. Der Erzeuger erhält nur wenig, der Verbraucher zahlt viel, und die Hochfinanz, die nichts produziert, rafft enorme und unvernünftige Profite an sich. Das Resultat ist, daß der Kleinhandel an die Wand gedrückt wird, daß die Trusts das Geschäft machen, und daß das Volk die Rechnung bezahlt.

Der Finanzbericht des Finanzministeriums der Vereinigten Staaten sagt, daß in einem Jahr (1919) siebzehn Wollspinnereien einen Reingewinn von 100 Prozent ihres Kapitals machten; daß Korporationen, welche Konservenfabriken für Früchte und Gemüse (Produkte, die durch harte Arbeit anderer produziert wurden) betreiben, einen Profit von 2932 Prozent im Jahr machten; und daß der Aluminiumtrüft mit einem Kapital von nur 20 000 Dollar in einem Jahr (1923) einen Profit von 1000 Prozent machte.

Der Reichtum Amerikas wächst ständig, aber heute gibt es in diesem Lande 524 Banken weniger als vor sechs Jahren. Die Großen fressen die Kleinen auf. Die Hochfinanz nimmt Besitz von allem. Kirby Page ist Bürge für die Behauptung, daß 20 000 Menschen praktisch genommen jede Bank, jeden Trust und jedes Geschäftsunternehmen in Amerika kontrollieren. Von Samuel Untermyer, einem hervorragenden amerikanischen Gesetzgeber, der lange Zeit ein Vertreter des Großgeschäfts war, zitiere ich:

„Es hat eine größere Konzentration der Geldmacht in den vergangenen fünf oder zehn Jahren gegeben als in den vorhergehenden fünfzig Jahren. Der Prozeß der Ausscheidung scheint so lange fortzudauern, bis wenige Gruppen absolut die finanzielle Situation des Landes beherrschen. Es ist jetzt so weit gekommen, daß weniger als ein Duzend Menschen in New York praktisch genommen wenigstens fünfundsiebzig Prozent des Kapitals der führenden Trusts und Banken in der Stadt und der vereinigten Korporationen in den verschiedenen Teilen des Landes kontrollieren.“

Die Allgemeine Handelskommission in Amerika berichtet für das Jahr 1922, daß damals sechs Korporationen ein Drittel der amerikanischen Wasserkraft kontrollierten; acht Korporationen mehr als Dreiviertel der Kohlenfelder, und zwei Korporationen einen großen Teil der Erzbergwerke.

Diese rücksichtslosen Korporationen ziehen ihren Profit aus dem Leben der Menschen. Für sie ist das Leben der Menschen zu nichts weiter gut, als für ihre selbstsüchtigen Zwecke gebraucht zu werden. Kürzlich wurde bekannt, daß vierzig Prozent der in New York verkauften Milch verdorben ist, und das mit Gutheißung des öffentlichen Gesundheitsamtes. Sie

wurde mit großem Profit an die Armen verkauft, und Säuglinge, Kranke und Sieche leiden darunter.

Diese Tatsachen führe ich an, soweit sie sich auf Amerika beziehen. Andere Nationen des „Christentums“ oder der „organisierten Christenheit“ sind ebenso schlecht und manche noch schlechter. In allen Nationen des Christentums aber ist die Minderheit begünstigt und die Mehrheit unterdrückt und leidend.

Staatsmänner

Die sogenannten Staatsmänner der Nationen sind solche, welche die öffentlichen Stellen innehaben und den Gewinn des Landes am öffentlichen Trog essen und natürlich auch selbst nichts produzieren. Meistens sind sie abhängig von ihrem Gehorsam gegenüber der Hochfinanz. In der Tat, die Hochfinanz ist das Bollwerk der „organisierten Christenheit“, und ihre Macht und ihr Einfluß haben Politiker jeder Nation bestochen. Politiker sind die Männer, welche Gesetze machen und erzwingen.

Dem letzten amerikanischen Kongreß wurde eine Berechnung vorgelegt, einen großen Damm bei Boulder Canyon am Coloradoßuß zu bauen, um Hunderttausende von Hektar fruchtbares Land und elektrische Kraft zum Besten des Volkes zu gewinnen. Josiah T. Newcomb, Vertreter des Großgeschäftes, das gegen den Plan war, erklärte:

Ich vertrete eine Kapitalanlage von neun Millionen Dollars, und wir unterstützen es nicht, daß die Regierung sich in ein Geschäft zur Kraftherstellung am Boulder einläßt. Der Plan hat keine Aussicht, genehmigt zu werden. Er wird nicht genehmigt werden, wie er vorliegt.

Und er wurde nicht genehmigt. Mehr als 120 Millionen Amerikaner sind nicht in der Lage, ein unfruchtbares Wüstenland kulturfähig zu machen und elektrische Kraft zu ihrem eigenen Besten zu erzeugen, ohne die Zustimmung einiger herzloser Menschen, die das „Großgeschäft“ in Händen haben. Diese Horde nobler Straßenräuber ist ein Teil der sogenannten „organisierten Christenheit.“

Die bestechende Hand des Großgeschäftes legte sich auf Menschen in hohen politischen Stellungen und bestach fast jede Abteilung jeder Regierung des sogenannten „Christen-

tums.“ Senator Ride, Mitglied des Senats der Vereinigten Staaten, erklärte kürzlich in einem öffentlichen Vortrag: „Die Zeit ist gekommen, daß das Volk sich erheben und den ganzen Ausfluß der Korruption austreiben sollte, welcher durch die Hauptstädte der Nationen sich ausbreitet.“

Die Völker haben eine Form der Wahl, durch welche sie scheinbar ihre öffentlichen Diener wählen können. Aber die meisten dieser politischen Staatsmänner sind erwählt und kontrolliert durch den zersetzenden Einfluß des „Großgeschäfts“ Von Justice Ford, der lange im öffentlichen Leben stand und mit Autorität spricht, zitiere ich:

„In meiner Erfahrung habe ich gefunden, daß alle öffentlichen Korporationen, Straßenbahn-, Telefon- und Beleuchtungs-gesellschaften im Besonderen, die erfinderischste Quelle politischer Korruption im Staate sind. Sie sind mehr von der Gunst der Regierung abhängig wie irgendwelche anderen, und tatsächlich fließt der Profit ihres Geschäftes aus den besonderen Vorrechten, die sie genießen, und von der Staats- und Gemeinderegierung erhalten haben. Zu meiner Zeit in Albany übten diese Korporationen ihr ruchloses Geschäft der Bestechung der Volksvertreter so offen, daß ein Blinder und Taubstummer hätte merken können, was vor sich geht. Kein gesetzliches Argument hätte gegen sie gefunden werden können. Sie waren zu schlau dafür. Aber jeder in der Öffentlichkeit stehende Mann war dessen sicher, was vor sich ging, und in privater Unterhaltung wurde frei darüber gesprochen. Diese öffentlichen Korporationen beslecken die wahre Quelle öffentlicher reeller Handlungsweise; sie verderben unsere öffentlichen Diener; sie unterstützen die Parteiorganisationen für ihre eigenen Zwecke. Alle Regierungsmächte sind ihren verwerflichen Absichten unterworfen; und die Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk ist zu einem Hohn geworden.“

Selbst die Gerichte sind durch das Großgeschäft bestochen. Wenn das Großgeschäft gegen das gewöhnliche Volk steht, findet das Volk kein Gehör vor den Gerichten. Folgende Worte von Untermeyer beziehen sich auf diesen Punkt:

„Nirgends in unserem sozialen Gefüge ist die Unterscheidung von Reich und Arm so ausgeprägt für den Durchschnittsbürger wie in den Hallen des Gesetzes. Nirgends sollte er weniger sein... Geld sichert das beste und verschlagenste Urteil... Beweis dafür kann aus jeder Quelle gesammelt werden. Der Arme muß zufrieden sein, all dieser Vorteile beraubt zu sehen.“

Wenn das „Großgeschäft“ wünscht, seine Besitztümer zu vermehren, und Krieg vorteilhaft für seine selbstfüchtigen Interessen zu sein scheint, zögert es nicht, Krieg zwischen den Völkern der verschiedenen Nationen zu provozieren. Auf das Gebot der „Hochfinanz“ verordnen die Politiker die notwendigen Aushebungsgesetze, welche das gewöhnliche Volk aus allen Teilen des Christentums zwingen, die anderen zu töten, während die Vertreter des „Großgeschäfts“ und ihre Verbündeten sich in ihren Löchern verbergen. Wenn der Krieg vorbei ist, schlafen Millionen des gewöhnlichen Volkes im Staube der Erde; und innerhalb der kurzen Periode blutigen Gemetzels wurde eine weitere Gruppe von Millionären hervorgebracht, und Gesetzlosigkeit herrscht unter den Politikern mehr als zuvor. Über diesen Punkt äußerte sich ferner ein Mitglied des Senats der Vereinigten Staaten, Norris, wie folgt:

„Den Millionen unserer Jugend, die in die große Orgie des Mordes gingen, wurde eine bessere Ordnung der Dinge versprochen. Jetzt, zehn Jahre später, können sie sehen, wie Sonderbevorzugung und Geldmacht sicherer auf den Thron erhoben ist als jemals auf den Sitzen der Autokraten. Tausende unserer jungen Männer getötet, zahllose Millionen in Kummer und Gram, Milliarden bezahlt. Was haben wir dafür? Wir haben politische Korruption, wie wir sie nie zuvor erträumten.“

Die hier genannten gewissenlosen Politiker, verderbt durch das Großgeschäft als den Bedrücker des Volkes, bilden einen Teil der „organisierten Christenheit“ oder des „Christentums“, das die Völker beherrscht und regiert.

Die Geistlichkeit

Wer ist verantwortlich dafür, daß solch harte, grausame Herrschaft „Christentum“ genannt wird? Ich antworte: Die Geistlichkeit der verschiedenen Bekenntnisse. Ehrgeizig nach der Billigung und dem Beifall der Menschen und mit einem Wunsch, in Behaglichkeit und Üppigkeit zu leben, haben sich die so Gesonnenen mit dem Großgeschäft und den Berufspolitikern verbündet. Die Geistlichkeit gibt sich vor den Völkern als Vertreter Gottes und seines Christus aus, und unauf-

richtigerweise verführen sie die Völker zu glauben, sie seien Christen, trotzdem sie gleichzeitig genau im Gegensatz zum Worte Gottes handeln. Jesus erklärte, daß Satan, der Teufel, der Fürst oder Herrscher dieser Welt ist, und daß er der Gegner Gottes ist. (Johannes 14 : 30) Wiederum steht in 2. Korinther 4 : 3, 4 geschrieben, daß Satan der Gott dieser bösen Welt ist.

Der Ausdruck „Welt“ bezeichnet die organisierten Formen der Herrschaft unter der Kontrolle eines unsichtbaren Oberherrn, Satans, des Teufels. In Gottes Wort steht geschrieben (Jakobus 4 : 4), daß der, welcher ein Freund der Welt ist, Gottes Feind ist. Die Geistlichkeit wurde freiwillig ein Teil der Welt und ein Freund derselben, und daher ein Feind Gottes und Christi und ein Feind und Bedrücker des allgemeinen Volkes. Sie nennen sich selbst und ihre Verbündeten, „Großgeschäft“ und Berufspolitiker, „organisierte Christenheit“ oder „Christentum“ und sind so anmaßend zu behaupten, daß diese durch göttliches Recht herrschen.

In Gottes Wort wird wahre Religion mit folgenden Worten definiert: „Die Witwen und Waisen in ihrer Bedrängnis besuchen, und sich selbst von der Welt unbesleckt erhalten.“ Entgegen dieser klaren Darlegung des Wortes Gottes verfehlt die Geistlichkeit nicht nur, Witwen und Waisen zu trösten, sondern sie befürwortete den Krieg, predigte die Männer in die Schützengräben, um zu sterben, und machte dadurch Millionen Menschen zu Witwen und noch mehr Millionen zu vaterlosen Kindern. Statt sich selbst unbesleckt von der Welt zu erhalten, haben sie sich in jeder Beziehung mit der Welt besleckt, weil sie einen Teil derselben bilden. In dem vergangenen Weltkrieg machten sie (z. B. in England) ihre Kirchen zu Rekrutierungsstationen, und fast alle Geistlichen befürworteten das Vergießen von Menschenblut. Aus diesem Grunde sagt der Herr durch seinen Propheten über sie: „Ja, an den Säumen deiner Kleider findet sich das Blut unschuldiger Armer: und nicht beim Einbruch hast du sie betroffen, sondern wegen all jener Dinge hast du es getan.“ (Jeremia 2 : 34) Welche Klasse von Menschen hat Säume an den Kleidern als nur die Geistlichen? Sie sind die Schuldigen.

Hierüber unterbreite ich folgende unantastbare Tatsachen: Admiral Fisk sagte während des Weltkrieges: „Die christliche Religion ist in diesem Augenblick zu einem mächtigen Einfluß geworden, nicht für den Frieden, sondern für den Krieg.“ Kriegsjekretär Lane sagte. „Der Krieg hätte nicht ohne die Kirchen geführt werden können.“

Christus, dessen Namen diese Geistlichen heuchlerischerweise angenommen haben, und nach welchem sie ihre „organisierte Christenheit“ genannt haben, sagte: „Du sollst nicht töten.“ Aber die Geistlichen waren die heftigsten Unterstüzer des Krieges und am leidenschaftlichsten und rachsüchtigsten in ihren Ausdrücken gegen ihre Mitmenschen. Bevor Amerika in den Weltkrieg eintrat, wurde eine Wahl des Bürgermeisters von New York veranstaltet. Ein hervorragender Geistlicher, Dr. van Dyke, sagte bei dieser Gelegenheit: „Ich würde jeden hängen, ob er Kandidat für den Bürgermeisterposten ist oder nicht, der seine Stimme gegen den Eintritt Amerikas in den Krieg erhebt.“ Dieser Mann ist ein Beispiel derer, die die Religion in der „organisierten Christenheit“ ausüben.

Rev. Chas. Ganster befürwortete von seiner amerikanischen Kanzel „die Organisation einer Vereinigung, die alle ermordet, die nicht aufstehen, wenn das Sternenbanner entfaltet wird.“

Viele Geistliche Deutschlands sagten dem Volke, daß sie denselben Gott und denselben Christus vertreten, den die Geistlichen Amerikas vertreten. Trotzdem Christus der Fürst des Friedens ist und sich gegen den Krieg erklärt, forderten diese Geistlichen Deutschlands das Volk auf, das Volk der vereinigten Armeen Großbritanniens zu töten, wie auch die Geistlichen Englands und seiner Alliierten das Volk aufforderten, das deutsche Volk und seine Verbündeten zu töten, und dieselbe Geistlichkeit auf beiden Seiten versuchte das Volk glauben zu machen, sie seien Christen. Zum Beweis dafür, daß diese Geistlichen ein Teil der Welt und die Verbündeten des „Großgeschäfts“, das den Krieg hervorruft, sind, lese ich das Zeugnis von Rev. George Barfin Atwater vor wie folgt:

„Die vollständige Vertretung der amerikanischen Kirche in Frankreich ist die Armee der Vereinigten Staaten, die sich über dem Meer

befindet, jамohl, eine Armee mit ihren Kanonen, Gewehren, Maschinengewehren und Werkzeugen der Zerstörung. Die „streitende Kirche“, gesandt, moralisch ausgerüstet, gekräftigt und ermutigt, gebilligt und gesegnet durch die „Kirche zu Hause“. Die Armee von heute ist die Kirche in Tätigkeit, die den Willen der Kirche in Taten umsetzt, indem sie das moralische Urteil der Kirche in zerstörenden Winden ausdrückt. Ihre Anbetung ist die Wache in den Schützengräben, und ihr Fasten und ihre Feste; ihre Gebete bestehen in Taten, und ihr Chor ist der Donner der Kanonen und das Knattern der Maschinengewehre.“

Dr. Newell Dwight Hillis, Pastor der Plymouth Kirche Brooklyn, war einer der heftigsten Befürworter des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg. Handelte er in der Autorität Christi? Nein! Keineswegs! Die amerikanische Bankvereinigung sandte ihn als Missionar nach Europa. Er handelte auf das Gebot dieser herzlosen und grausamen Finanzvereinigung. Er bereitete die Predigten vor, die Hunderttausende anderer Pastoren in Amerika zur Befürwortung des Krieges hielten, indem sie die jungen Männer in die Schützengräben predigten und das Volk aufforderten, Kriegsanleihe zu zeichnen.

Dr. Hillis war nicht zufrieden damit, die Menschen in den Rachen des Todes zu bringen, wofür er sein Geld von der amerikanischen Bankvereinigung einsteckte, sondern er ging zum äußersten Extrem über, um seine Bosheit auszudrücken. Als der Krieg zu Ende war, besuchte er nicht die Witwen und und Vaterlosen, um ihnen Trost zu bringen, wie Christus es geboten hat, sondern racheschnaubend gegen ein unglückliches und hilfloses Volk schrieb er:

„Die Gesellschaft hat sich organisiert gegen die Schlangen und das gelbe Fieber. Die Hirten haben sich verbündet, um die Böfse zu vernichten. Das Gesundheitsamt macht Pläne, um den Typhus, Cholera und die schwarzen Blattern auszurotten. In nicht anderer Weise sind solche, die ihre Mitmenschen lieben, hoffnungslos bezüglich des deutschen Volkes geworden. Dieses hat keine größere Beziehung zur Zivilisation von 1918 wie ein Orang-Utan, ein Gorilla, ein Judas, eine Hyäne, ein Folterwerkzeug oder Stalpiermesser in der Hand eines Wilden. Diese Brut muß aus der menschlichen Gesellschaft ausgerottet werden. . . . Es wird bald eine Versammlung von Chirurgen in diesem Lande gehalten werden. Ein Exemplar für die Einladung dazu liegt vor mir. Der zu besprechende Plan gründet sich auf das Gesetz des Staates Indiana. Dieses

Gesetz autorisiert ein staatliches Komitee von Chirurgen, auf Verbrecher und hoffnungslose Irrende die neue schmerzlose Methode, Männer zu kastrieren, anzuwenden. Diese Chirurgen wollen eine Weltkonferenz befürworten, um in Erwägung zu ziehen, 10 000 000 deutscher Soldaten zu kastrieren und sie von ihren Frauen zu trennen, daß, wenn diese Generation von Deutschen ausstirbt, die zivilisierten Städte, Staaten und Nationen erlöst sein möchten von diesem entsetzlichen Krebs, der aus dem Körper der Gesellschaft herausgeschnitten werden muß.“

(Soweit dieser „Geistliche!“ —)

Kein General, kein Mann in der Armee, kein Kriegsherr ereiferte sich jemals zu so teuflischen und gottlosen Worten, wie sie von Hillis geschrieben wurden. Diese Geistliche sind diejenigen, die mit frommem Gesicht und scheinheiligen Worten den Völkern sagen, daß ihr organisiertes System der Bedrückung und des Mordes Christus auf Erden repräsentiert und daher die „organisierte Christenheit“ oder das „Christentum“ bildet. Sie entehren den Namen Gottes und Christi.

Einige über-selbstsüchtige Menschen bilden das „Großgeschäft“ und kontrollieren den Handel der Welt. Sie tun dies durch die Macht des Geldes, das sie den Händen der Massen der Arbeiter ungerechterweise entzogen haben. Sie kontrollieren die Wahlen, weil die Politiker solche Gesetze verordnen und erzwingen, wie sie es wünschen. Sie besitzen und kontrollieren die öffentliche Presse und veröffentlichen nur, was sie wünschen, daß das Volk liest. Dieser Vortrag, den ich jetzt halte, wird nicht durch sie veröffentlicht werden, weil sie nicht wünschen, daß das Volk ihn hört. Das Radio, welches Gott zur Wohlfahrt des Volkes ans Licht gebracht hat, sucht dieselbe selbstsüchtige Interessengemeinschaft zu kontrollieren. Dieselbe Macht kontrolliert die Geistlichkeit und gebraucht sie für ihre selbstsüchtigen Zwecke. In Kriegszeiten gebrauchten sie die Geistlichen als Rekrutierungsbeamte, um die Menschen in den Schlund des Todes zu schicken. Dies ist die unheilige Verbindung, die sich heuchlerischerweise nach dem Namen Christi benannt und die Völker zu dem Glauben verleitet hat, daß sie der politische Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden sei. Aber die Schrift bezeichnet im Gegenteil diese unheilige Verbindung als einen Teil Babylons und

der Organisation des Teufels. Alle Nationen wurden blind und trunken durch ihre falschen Darstellungen und Lehren.

Heute führt dieselbe unheilige Verbindung einen Feldzug durch, um das allgemeine Volk der ganzen Christenheit in große Militär-Organisationen zu bringen. Das falsche Schlagwort des Weltkrieges war, die „Welt reif für die Demokratie zu machen.“ Jeder vernünftige Mann weiß, daß die Demokratie zerstört ist. „Großgeschäft“ und seine Verbündeten hoffen nun, das gewöhnliche Volk in Unterwürfigkeit zu halten, indem sie es zu einem Teil des harten und grausamen Kriegssapparates machen. Wenn er darin Erfolg hätte, würde der Teufel in dämonischer Freude und zur Schande Gottes und Christi sagen: „Dies ist das Christentum oder die organisierte Christenheit.“

Bürdenträger

Dieses gottlose Bündnis, „Christenheit“ oder „organisiertes Christentum“, hängt hinsichtlich seiner Unterstützung und Aufrechterhaltung von den Massen des allgemeinen Volkes ab. Es überfällt die Völker, beraubt sie ihrer billigen Rechte und der Früchte ihrer ehrlichen Arbeit. Ohne Zustimmung des Volkes selbst sind die Armen gezwungen gewesen, zu kämpfen und ihre Mitmenschen ohne gerechte Ursache oder Entschuldigung zu töten. Dieses trügerischer Weise „organisiertes Christentum“ genannte System zwingt das allgemeine Volk, schwere, ungerechte Steuerlasten zu tragen, damit die wenigen Mächtigen ein üppiges und sorgloses Leben führen können. Es hat den Völkern die Kriegslasten auferlegt, damit einige ihre selbstsüchtigen Wünsche befriedigen können. Große Scharen leidender Menschen sind entkräfteten Körpers und gebrochenen Herzens in ein vorzeitiges Grab gesunken, und solchen, die dieses ruchlose Bündnis nicht unterstützten, wurde von der Geistlichkeit gesagt, daß der Tod für sie nur die Öffnung des Tores zu einer Feuerhölle sei, wo ihre Qual niemals enden werde.

Hoffnungslos

Das große Sehnen der Völker geht nach Frieden, Wohlfahrt und Leben in Glück. Es ist heute offenbar, daß

keinerlei Hoffnung besteht, daß das Verlangen der Völker durch das „organisierte Christentum“ erfüllt werden könnte. Das „organisierte Christentum“, fälscherweise als „Christenheit“ bezeichnet, ist, anstatt der Freund und Wohltäter der Massen zu sein, der Feind und Unterdrücker des allgemeinen Volkes. Mit großem Schaugepränge und Glorienschein reitet dieses gottlose System auf dem Rücken der Völker. Ohne die Unterstützung des allgemeinen Volkes könnte dieses ruchlose System nicht weiterbestehen. Wenn ihm die Völker die Unterstützung entziehen, dann wird „das organisierte Christentum“, das ein Teil Babylons oder der Organisation des Teufels ist, gleich einem Mühlstein in das Meer fallen.

Gott, der Freund des Volkes

Einer allein ist der wahre, allmächtige Gott. Jehova der Heerscharen ist sein Name. Er ist der Freund und Wohltäter des Menschen. Durch seinen Christus und sein Königreich der Gerechtigkeit wird er das Verlangen der Herzen der Aufrichtigen des Volkes der Erde erfüllen.

Gott erschuf den ersten Menschen vollkommen. Weil der Mensch Gottes Befehl verletzte, wurde er zum Tode verurteilt. Erst später wurden seine Kinder geboren; daher wurden sie als Sünder geboren, unvollkommen und ohne ein Recht zum Leben. (Römer 5 : 12; Psalm 51 : 5) Gott verhieß jedoch in seiner liebenden Güte, einen „Samen“ hervorzubringen, durch den alle Nationen der Erde gesegnet werden sollen. (1. Mose 22 : 18—22) Sodann machte er offenbar, daß Christus der verheißene „Same“ ist, und daß kein anderer Name ist, in welchem die Menschen errettet werden können. — Galater 3 : 16—19; Apostelgeschichte 4 : 12.

Gott hat so sehr die Welt geliebt, daß er seinen geliebten Sohn auf die Erde gesandt und ihm erlaubt hat zu sterben, auf daß der Mensch eine Gelegenheit zum Leben haben möchte. (Johannes 3 : 16) Jesus Christus starb für alle Menschen, und alle Menschen müssen zu Gottes bestimmter Zeit diese Tatsache kennen lernen. — Hebräer 2 : 9; 1. Timotheus 2 : 3—6.

„Christus“ bedeutet „der Gesalbte Gottes“, der Messias; der, welchen Gott dazu ernannte, daß durch ihn die verheißenen Segnungen des Volkes kommen sollten. Um die Völker zu verführen und ihren Sinn von Gott und seinen gnädigen Vorsehungen zu ihrer Segnung abzuwenden, organisierte Satan der Teufel ein selbstfüchtiges Ersatzsystem, zusammengesetzt aus „Großgeschäft“, Berufspolitik und treulosen Predigern, und bezeichnete es mit dem Namen „organisiertes Christentum“ oder „Christenheit“. Dieses verruchte System beherrscht und bedrückt heute und seit langer Zeit das allgemeine Volk der Nationen.

Durch sein Wort enthüllt uns Gott, daß er bis zum Ende der Welt Satans schändliches Werk nicht unterbrechen werde, zu welcher Zeit Christus Jesus, sein geliebter Sohn, der Erde gerechter König, die Angelegenheiten des Menschen übernehmen, über die Völker der Erde herrschen und sie segnen werde. Jene Welt endete 1914, welche Tatsache gemäß der Prophezeiung des Herrn gekennzeichnet wurde durch Weltkrieg, Hungersnot, Seuchen, Revolutionen, Rückkehr der Juden nach Palästina und allgemeine Bedrängnis und Ratlosigkeit, wie sie auf Erden zu sehen ist. (Matthäus 24: 3—22; Lukas 21: 10—26) Zwischen dem Beginn der Trübsale, die das Ende der Welt kennzeichnen, und dem schließlichen Ende der Drangsal liegt eine Zeitspanne, während der den Völkern die Botschaft von dem Königreich verkündigt werden muß. — Matthäus 24: 14.

Nun hat Gott seinen Sohn Christus auf seinen Thron gesetzt, wie es durch seinen Propheten im zweiten Psalm vorausgesagt worden ist, und fordert alle Nationen und Völker der Erde auf, ihn zu hören und ihm zu gehorchen. Die alte Welt ist zu Ende gegangen, und Gottes Königreich ist herbeigekommen. Den Herrschern der Erde wurden vor einem Jahre diese Tatsachen gebührend zur Kenntniznahme gebracht. Das gottlose Bündnis hat darüber genaue Mitteilung erhalten. Aber statt die Botschaft aus dem Worte Gottes zu beachten, wandeln diejenigen Machthaber der Welt, welche den ruchlosen Bund gebildet haben, in Finsternis und bedrücken die Völker weiter. Der Untergang des

„organisierten Christentums“ oder Babylons ist besiegelt! Die Seufzer und der Schrei der durch das verruchte System unterdrückten Völker ist zu dem Gott des Himmels aufgestiegen. Der große Jehova läßt heute den Bedrückern, die das böse System bilden, sagen: „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über das Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfräßig geworden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn der Heerscharen gekommen. Ihr habt in Uppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttag. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.“ — Jakobus 5: 1—6.

Der Tag der Rache Gottes ist herbeigekommen; und er wird dieses gottlose, sich „organisiertes Christentum“ nennende System strafen, weil es das allgemeine Volk unterdrückt hat.

Eine Stadt ist ein Sinnbild einer Organisation. Die gottlose Organisation, bezeichnet als „Christenheit“ oder „organisiertes Christentum“, wird in der Heiligen Schrift als „eine Stadt“ bezeichnet. Dieser bösen Stadt läßt Gott heute verkündigen: „Siehe, bei der Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, beginne ich, Übles zu tun, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jehova der Heerscharen. . . . Ein Getöse bringt bis an das Ende der Erde, denn Jehova rechnet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem Fleische; die Gesetzlosen gibt er dem Schwerte hin, spricht Jehova. — So spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm [der Trübsal] macht sich auf von dem äußersten Ende der Erde. Und die Erschlagenen Jehovas werden an jenem Tage liegen von einem

Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde: sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. — Heulet, ihr Hirten, und schreiet! und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, daß ihr hinsinken werdet wie ein kostbares Gefäß. Und die Zuflucht ist den Hirten verloren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde.“ — Jeremia 25 : 29, 31—35.

Der Weltkrieg hörte im Jahre 1918 auf, damit den Völkern der Erde von dem Namen Jehovas und seinen Absichten mit den Menschen Kenntnis gegeben werde. Dieses Zeugnis nahm während der vergangenen acht Jahre seinen Fortgang. An die Weltmächte ist die Ankündigung ergangen; und nun ergeht die Kunde an das allgemeine Volk. Jesus erklärte, daß nach Vollendung dieses Zeugnisses, weil die herrschenden Gewalten es nicht beachten wollen, eine Zeit größter und nie dagewesener Trübsal über die Welt kommen, und daß dies die letzte sein wird. — Matthäus 24 : 14, 21, 22.

Millionen aufrichtiger Menschen, die dem „organisierten Christentum“ gegenüber in Unterwürfigkeit gehalten werden, aber sanftmütig und willig sind, Belehrung anzunehmen, fragen: „Was sollen wir tun?“ Jehova antwortet solchen heute: „Suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen der Erde, die ihr sein Recht gewirkt habt, suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen an dem Tage des Hornes Jehovas.“ — Zephania 2 : 3.

Gottes Wort und die wirklichen Tatsachen beweisen, daß die sogenannte „Christenheit“ oder das „organisierte Christentum“ ein Fehlschlag ist. Ja, sogar mehr denn dieses. Es ist eine Bedrohung des Friedens und der Wohlfahrt. Es ist ein Werkzeug Satans des Teufels. Verlasset es und fliehet heraus, wie selbst Ratten ein sinkendes Schiff verlassen würden! Es versinkt in die Vergessenheit, um nie wieder emporzukommen. Es geht unter in einer Zeit der Trübsal, dergleichen nie gewesen ist. Daher läßt der Herr heute das Volk auffordern: „Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer

Sünden mittheilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen!" — Offenbarung 18 : 4.

Die Segnungen

Wenn die Trümmer des trügerischen, bösen Systems weggeräumt worden sind, wird ein neuer Himmel und eine neue Erde hervorkommen, in denen, dem Worte Gottes gemäß, Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3 : 13) Diese gerechte Herrschaft wird auf den Schultern des Friedefürsten Christus Jesus ruhen. Sein Name wird von dem Volke genannt werden „Wundervoller Ratgeber“, weil er es auf dem rechten Weg leiten wird; er wird genannt werden „der Ewigvater“, weil er den Völkern Leben geben wird. Und sein Friede und seine Segnungen werden kein Ende haben. — Jesaja 9 : 6, 7.

Kriege werden aufhören

Der Fluch des Krieges, der auf den Völkern lastete, wird für immer weggetan sein. Niemals wieder soll Krieg zwischen den Völkern der Nationen wüthen. Unter der Herrschaft des gerechten Messias werden die Völker der Erde ihre Kriegswerkzeuge zu landwirtschaftlichen Geräten umschmieden, und nicht mehr wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und nie mehr werden sie das Kriegshandwerk lernen. — Jesaja 2 : 2—4.

Ein Löwe dient zuweilen als Sinnbild des Teufels, und die Organisation des Teufels auf Erden, zusammengesetzt aus dem grausamen „Großgeschäft“, der großen Politik und großen Predigern, ist gleich einem reizenden Tiere. Aber Gott verheißt durch seinen Propheten, daß im Königreich des Messias kein Löwe und kein reizendes Tier mehr sein wird, weil dem Teufel nicht zu wirken gestattet sein wird. Er wird dann keine rücksichtslosen Finanzleute, selbstflüchtige Berufspolitiker noch irgendwelche unaufrichtigen Prediger mehr haben, um sein Geheiß hinauszuführen. Das Volk wird in Sicherheit beisammen wohnen und das Rechte befolgen. — Jesaja 35 : 9, 10.

Die Armen werden nicht länger bedrückt sein. In den Gerichten werden sie eine gerechte und unparteiische Berücksichtigung finden, denn es steht geschrieben: „Er wird die

Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit." — Jesaja 11:4.

Unter der gerechten Regierung des Messias wird es keine unbarmherzigen Makler-Korporationen, welche die Häuser der Menschen besitzen und sie zwingen können, übermäßige Mietpreise zu bezahlen, mehr geben. Das Volk wird sich eigene Häuser bauen und darin wohnen und eigene Weingärten pflanzen und deren Frucht genießen, und niemand wird sie aufschrecken. — Micha 4:4.

Heute schreien die Armen nach Brot und erhalten Steine (Lasten, Steuern usw.), sie schreien nach Fisch (Wahrheit und Leben), und die Geistlichkeit gibt ihnen eine feurige Schlange (Fabeln von Hölle u. a. m.). Unter der gerechten Herrschaft des Messias wird ein großes Mahl von Fettspeisen für alle Völker gedeckt sein, und sie werden essen und sich freuen. Dann wird nicht länger unaufrichtigen Prohibitionspredigern gestattet sein, mit Spirituosenhändlern zusammenzuwirken, um dem Volke den rechtmäßigen Gebrauch von Wein zu verbieten und selbst ihn gleichzeitig ungesetzlich zu gebrauchen. — Jesaja 25:6.

Unter der gerechten Regierung des Messias wird nicht mehr gestattet sein, daß Geistliche dem Volke Furcht einflößen (mit Hölle, Fegefeuer usw. *) und es in Unwissenheit über die Wahrheit halten. Alsdann wird die Erkenntnis von der Herrlichkeit des Herrn die ganze Erde bedecken, gleichwie Wasser den Meeresgrund, und ein jeder Mensch, vom Kleinsten bis zum Größten, wird den Herrn und seinen gerechten Weg kennen, und die Erkenntnis wird umsonst gegeben werden. — Habakuk 2:14; Jeremia 31:34.

Unter jener gerechten Regierung hier auf Erden werden keine Menschen, Doktoren genannt, mehr an dem Volke herumdoktern, damit schließlich ihre Fehler oder Unfähigkeit zu helfen, in den Friedhöfen zuge deckt werden, weil alsdann der Herr das Volk auf dem rechten Wege leiten, ihnen Frieden und Gesundheit bringen und sie von all ihren Gebrechen heilen wird, bis kein Mensch mehr sagen wird: „Ich bin krank.“ — Jeremia 33:6; Jesaja 33:24.

*) Lesen Sie die Broschüre „Wo sind die Toten“

Dann wird es geschehen, daß ein Mensch, der schlecht war, aber von seiner Bosheit umkehren wird, um das Rechte zu tun und dem Herrn zu gehorchen, leben und niemals sterben wird. (Hesekiel 18 : 27, 28) Das ist die Zeit, von der Jesus sprach, als er sagte: „Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich“ (Johannes 8 : 51); „und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“ — Johannes 11 : 26.

In jener Zeit werden Greise zu den Tagen ihrer Jünglingskraft zurückkehren, und ihr Fleisch wird frischer werden als das eines Kindes. (Hiob 33 : 25) Dann wird Gott alle Gehorsamen der Erde zur Vollkommenheit des Körpers und Geistes wiederherstellen, bis die Erde erfüllt ist mit einem glücklichen, freudevollen und starken Volke. — Apostelgeschichte 3 : 19—23.

Erkennend, wie Gott diese wunderbaren Segnungen durch das Königreich des Christus für das Volk in Bereitschaft hält, ist es leicht einzusehen, warum der Teufel ein gefälschtes System, „Christenheit“ oder „organisiertes Christentum“ genannt, eingerichtet hat. Durch dieses System täuscht er die Völker und wendet ihren Sinn von Gottes Botschaft ab.

Gottes Königreich der Gerechtigkeit ist herbeigekommen! Die Beweise offenbaren, daß der Tag der Wiederherstellung gekommen ist, an dem den Gehorsamen der Menschheit volle Freiheit gewährt werden soll und sie zu der Vollkommenheit des Körpers wiederhergestellt werden, deren sich der Mensch in Eden erfreute. Daher kann heute vertrauensvoll erklärt werden, daß Millionen des heute auf Erden lebenden Volkes nie sterben werden.

Das Volk wünscht Frieden, Freiheit, Wohlfahrt, Leben und Glück. Jeder denkende Mensch muß heute erkennen, daß dies nur durch Gottes messianisches Königreich kommen kann. Diese Segnungen können nicht durch das falsche System, „organisiertes Christentum“ genannt, verwirklicht werden. Der heuchlerische und böse Lauf dieser sogenannten „Christenheit“ ist eine Schmähung Gottes und seines Christus. Dieses System ist der Bedränger und Unterdrücker des

Volkes. Es steht vollständig unter der Herrschaft Satans des Teufels. Bezüglich seiner Unterstützung und seines Unterhaltes hängt es von den Volksmassen ab, während es gleichzeitig fortfährt, das Volk zu täuschen und zu bedrücken. Möchten die Massen der Völker doch voll und ganz jede moralische, finanzielle und andere Unterstützung von der sogenannten „Christenheit“ oder dem „organisierten Christentum“ zurückziehen! Mögen sie die Ergebenheit und Unterwürfigkeit ihrer Herzen gänzlich Gott und Christus, dem Friedefürsten, zuwenden, der jetzt der Erde rechtmäßiger König ist. Möchten sie doch in Frieden beieinander wohnen, einer dem anderen Gutes tun und sich bereiten, die Segnungen zu empfangen, die Gott für die in Bereitschaft hält, die ihn lieben und ihm gehorchen. Der Tag der völligen Befreiung ist herbeigekommen!

Die Völker der Erde sollten daher für immer das sogenannte „organisierte Christentum“ oder die nur zeremonielle „Christenheit“ aufgeben und verlassen und ihre Herzen und Sinne und ihre Ergebenheit gänzlich Gott und Christus zuwenden, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Weil diese formelle „Christenheit“ des Teufels Organisation bedeutet, deren er sich bedient, um das Volk in Unterwürfigkeit zu halten.
2. Weil sie ein Werkzeug der Bedrückung ist, um die Lasten der Menschen unerträglich zu machen.
3. Weil sie falsch, heuchlerisch, verderbt und gegen die Interessen der Volksmassen gerichtet ist.
4. Weil sie absolut keine Hoffnung für eine Besserung der Lage der Völker bieten kann.
5. Weil Gottes Zeit zur Vernichtung des unheilvollen und heuchlerischen Systems in einer Zeit der Trübsal, dergleichen die Welt nie zuvor erlebt hat, gekommen ist.
6. Weil Gott allen Menschen, die ihn lieben, gebietet, aus dem ungerechten, „organisiertes Christentum“ genannten System zu fliehen, um dadurch den schrecklichen Katastrophen zu entgehen, die bald über sie hereinbrechen werden.
7. Weil Gott seinen gesalbten König, Christus Jesus, den Messias, auf seinen Thron erhoben hat und allen Völkern der

Erde gebietet, auf ihn zu hören und ihm zu gehorchen; und die, welche dies tun, werden die Segnungen völliger Freiheit und Unabhängigkeit, endlosen Friedens, Wohlergehens, Lebens und Glückes empfangen und sich ihrer ewig erfreuen.

Und nun, Herr Vorsitzender, gestützt auf diese angegebenen Gründe, beantrage ich die Annahme dieser Resolution, und ich bitte meine Zuhörerschaft, sowohl die hier anwesende als auch die in der Ferne, daß alle, die für die Annahme der Resolution sind, sich bei der Abstimmung erheben und ihre Stimme durch ein lautes Ja abgeben sollen. Bevor wir abstimmen, wünsche ich zu sagen, daß die heutige Botschaft durch Gottes Gnade ausgegangen ist von Maine bis nach Kalifornien, von Kanada bis nach Mexiko und, wie wir hoffen, auch bis zu den äußersten Enden der Christenheit. Gott der Herr hat sich gnädigerweise der National Broadcasting Company (Nationalen Rundfunk-Gesellschaft) bedient, diese Botschaft der Christenheit zu übermitteln. Ich ergreife diese Gelegenheit, um der National Broadcasting Company im Namen der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung meine große Wertschätzung für ihre Mitwirkung auszudrücken. Möge Gott daher für ihre Bemühungen die Menschen segnen. Alle, die die Annahme der Resolution gutheißen, mögen aufstehen und rufen: Ja! —

Die Donnerstimme der großen Menge wurde über das ganze Land gehört, und Hunderttausende und möglicherweise Millionen anderer Leute, die zuhörten, stimmten, wie aus den vielen eingegangenen Nachrichten wahrgenommen werden konnte, gleichfalls mit Ja.

„Der große Rundspruch“

Auszug aus der in Toronto veröffentlichten Zeitung „The Messenger“, Nummer vom Montag, den 25. Juli 1927:

Eines der größten Ereignisse des Zeitalters ist Geschichte geworden. Richter Rutherfords Vortrag kennzeichnet das Ende des alten Weges und den Beginn eines neuen.

Vor zehn Jahren erwarteten Bibelforscher, daß nach dem Ende des Jahres 1925 das Evangelium von irgendeiner Station durch Rundspruch der ganzen übrigen Welt verkündigt werden würde. Ihre Erwartung ging nicht sehr fehl.

Vor zehn Wochen waren noch keine Anzeichen vorhanden, daß Richter Rutherford am 24. Juli auf dem Podium des Koliseum die ganze Welt als Zuhörerschaft hätte. Aber die Dinge entwickeln sich heutzutage rasch.

Nichts könnte die Hand Gottes deutlicher offenbaren als der wundervolle Weg, auf welchem diese scheinbar unmögliche Sache zuhandeln. Für Gott sind alle Dinge leicht.

Es sind kaum sechs Wochen her, seitdem Richter Rutherford und seine Mitarbeiter in Washington waren, um der Radiokommission ihr billiges Unrecht auf hohe Wellenlänge darzutun.

Gründe wurden dargelegt, warum WBBR, Richter Rutherfords Radiosendestation auf Staten Island, Anspruch auf einen Teil der Sendezeit der Station WJZ habe. Es schien eine aussichtslose Sendung zu sein. Gott aber sah es anders an.

WJZ gehört zu der Sendestationenkette der National Broadcasting Company. Ihr Präsident war bei der Verhandlung anwesend. Natürlich wünschte er, seine ganze Sendezeit zu behalten, aber Richter Rutherford interessierte ihn.

Präsident Merlin Hall Hylesworth der National Broadcasting Company erklärte sich einverstanden, daß Richter Rutherford Gebrauch von seinem Sendestationenkreis machen sollte, und ein Datum wurde festgesetzt, der 24. Juli, der gestrige Tag.

So kam es denn, daß Richter Rutherford, als er gestern die Rednerbühne betrat, dort erschien, um vermittelt aller Sendestationen zu sprechen, die den Stationenkreis der National Broadcasting Company ausmachen, zu der überdies die eigene Kette von Sendestationen hinzukam.

Diese schließen viele der wichtigsten Stationen der Vereinigten Staaten ein, unter ihnen die Rote-, Blaue- und Pacific-Stationenwerke, wie sie genannt werden, die den ganzen Kontinent deutlich erreichen.

Aber er sprach durch mehr Stationen als diese, weil viele andere der hervorragenden Sendestellen, darunter mehrere in Canada, ebenfalls beschlossen hatten, den Vortrag zu funken.

So geschah es denn, daß Richter Rutherford, in Toronto stehend, vermittelst einer Linie von Stationen redete, die von Toronto über Saskatoon und Edmonton bis nach Vancouver an die Küste des Stillen Ozeans reichte.

In Toronto stehend, wurde seine Rede gleichzeitig von Boston, Worcester, Springfield, Hartford, Providence und anderen Stationen über ganz Neu-England ausgesandt.

In Toronto stehend, ging seine Stimme von den größten Sendestellen aus in New York, Schenectady, Buffalo, Rochester, Washington, Pittsburgh und von anderen Stationen in den mittleren atlantischen Staaten.

Ogleich er in Canada redete, erging sein Rundspruch von Cincinnati, St. Louis, Chicago, Minneapolis, Davenport, Batavia, Louisville und vielen anderen Stationen in den mittleren westlichen Staaten.

Ohne das Koliseum zu verlassen, ertlang seine Stimme von Charlotte, Memphis, Nashville, Jacksonville, Dallas und von Stationen aus vielen anderen Städten in allen südlichen Staaten.

Ogleich seine Stimme nur von dem einen Mikrophon hier aufgenommen wurde, ertönte sie doch mit derselben Tonstärke in andere Mikrophone in Des Moines, Omaha, Denver, San Antonio, Dallas und Spokane.

Ursprünglich von Toronto aus gesunkt, ging Richters Stimme weiter und weiter, um schließlich millionenfach verstärkt von den großen Sendestellen in England und Australien weitergegeben zu werden.

Die gewaltige Zuhörererschaft in Toronto war im Vergleich damit soviel wie nichts. Tatsächlich war das große Koliseum eine Stunde vor Beginn des Vortrages gefüllt, und Tausende konnten keinen Einlaß mehr finden; aber alle konnten ihn hören, drinnen oder draußen.

Die Szene in Toronto wiederholte sich in der ganzen Welt. Bibelforscher, ihre Freunde und das Publikum hörten die Rede in Hallen, Vortragssälen und Privatwohnungen und sungen jedes Wort auf.

Wieviele Millionen die bedeutungsvolle Rede Richters Rutherfords am Sonntag Nachmittag hörten, wird hier auf Erden nie festgestellt werden können.

Das Vergehen der Mächte

„Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie hinweg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berge und füllte die ganze Erde.“ — Daniel 2 : 35.

Jehova offenbart in seinem Worte, daß Harmagedon „die Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen“ ist. Aus diesem Ausdruck muß geschlossen werden, daß an diesem großen Tage der Schöpfer Himmels und der Erde seine allmächtige Kraft in einer Schlacht gegen seine Feinde ausüben wird. Wenn fernher unsere Schlußfolgerung richtig ist, daß der Krieg von Harmagedon von Satan und seinen Streitkräften auf der einen Seite und Jehova der Heerscharen auf der anderen Seite gekämpft wird, dann ist es für jeden Christen, der heute auf Erden lebt, von größtem Interesse und hervorragender Wichtigkeit, ein inneres Bild von beiden Organisationen vor Augen zu haben. Von ebenso großer Wichtigkeit ist es ferner für die Christen, in Harmonie mit Gottes Organisation voranzugehen und getreu die Pflichten zu erfüllen, die Gott ihnen aufgetragen hat.

Es erscheint gewiß, daß wir uns der größten Krisis aller Zeiten nähern, und daß in dem Kampf von Harmagedon die Mächte des Bösen fallen werden, um nie wieder festen Fuß auf Erden fassen zu können. Diese Tatsache allein sollte das Herz eines jeden, der Gerechtigkeit liebt, ergreifen. Es wird die Rechtfertigung des heiligen Namens Gottes bedeuten, den Triumph seines Christus, die Befreiung des Volkes von Bedrückung und die Öffnung eines geebneten Hochweges, auf dem das Volk ganz zu Gott zurückkehren kann. Wahrlich, wir treten in eine großartige und ehrfürchtgebietende Zeit ein. Es ist erhebend, dies heute erleben zu dürfen!

Hier ist es von Nutzen, vor unserem inneren Auge das Bild der Geschichte der Nationen oder Weltmächte vorüberziehen zu lassen, wie sie im Worte Gottes, sowie in den diesbezüglichen Abschnitten der Weltgeschichte, soweit sie in voller Übereinstimmung mit dem

Worte Gottes ist, aufgezeichnet gefunden wird. Zweifellos hat Gott zum Nutzen der Christen, die heute auf Erden leben, einen Bericht hierüber in seinem Worte veranlaßt. Ein Verständnis dieses Berichtes ist daher nach dem Willen Gottes Speise zur rechten Zeit, um alle die zu stärken, die bestrebt sind, den Willen Gottes zu tun.

Begriffserklärungen

Das Wort Macht, wie es hier gebraucht wird, bedeutet eine machthabende Autorität, die Rechtsgewalt und Macht über andere besitzt.

Der Begriff Welt, wie er hier angewendet wird, bedeutet die in Herrschaftsformen organisierte Menschheit, unbewußt handelnd unter der Oberaufsicht und dem Einfluß oder der Herrschaft eines maßgebenden unsichtbaren Oberherrn oder Machthabers. Es gibt einen sichtbaren und einen unsichtbaren Teil der Welt. Der unsichtbare Teil wird als „Himmel“ bezeichnet. Der sichtbare Teil wird „Erde“ genannt, und die Gewalt des sichtbaren Teiles wird durch Menschen ausgeübt. In der Schrift wird der sichtbare Teil der Welt durch ein Tier versinnbildet, weil ein wildes, reizendes Tier [die Geschichte der meisten irdischen Weltmächte ist mit Blut geschrieben] passend solche irdische Regierungen oder Mächte darstellt.

Unter einer Weltmacht sind also gewisse, zu einer Regierungsform organisierte Menschen auf Erden zu verstehen, eine Regierung, die höchste Gerichtsbarkeit oder Macht, Aufsicht und Einfluß über verschiedene andere Mächte oder Nationen besitzt und ausübt und unter der Oberaufsicht eines unsichtbaren Oberherrn, Satans des Teufels, steht. Weltmächte wurden von Jehova zugelassen, um Menschen auf die Probe zu stellen und ihnen Lehren zu geben, die sie auf keine andere Weise lernen konnten. Viele Nationen sind in die Höhe gekommen und schnell wieder gefallen, aber die Zahl der Weltmächte war begrenzt und sie bestanden nur so lange, bis Gottes bestimmte Zeit kam, daß sie gestürzt würden.

Gott ließ es zu, daß die Menschen bei der Organisation von Regierungen ihren eigenen Plänen folgten. Er hielt dem Menschen Gerechtigkeit und Wahrheit vor Augen und ließ ihm die Freiheit, entweder das Gute zu erwählen oder den Weg des Bösen und der Ungerechtigkeit einzuschlagen. Der Mensch verwardelte die Wahrheit in Lüge, schmähete Gott und betete das Geschöpf mehr an als den Schöpfer. (Römer 1:25) Die Menschen wurden zufolge des bösen Einflusses, den Satan der Feind auf sie ausübte, verleitet, diesen ungerechten Weg einzuschlagen. Durch Trug und Täuschung

wandte Satan den Sinn des Menschen von Gott ab. Einigen gab der Teufel ein, ihn anzubeten, und andere verleitete er, irgend etwas außer Jehova zu verehren. Durch diese Mittel wurde Satan der Gott oder unsichtbare Herrscher über Menschen und hat auch stets versucht, die Organisation von Regierungen und Mächten seitens der Menschen zu beeinflussen und zu beherrschen.

Des Teufels Organisation besteht daher aus ihm selbst, aus den bösen Engeln, die er von dem Pfade der Gerechtigkeit abgezogen hat und aus solchen Menschen, die unter seinem Einfluß stehen und in irdische Systeme und Regierungen organisiert sind. Die Mehrheit der Menschen hält es ja nicht für nötig, Gott in ihrer Erkenntnis zu haben, deshalb ließ Gott sie einen bösen Weg gehen und hat zugelassen, daß sie Werke der Ungerechtigkeit ausübten. Als das Wissen des Menschen zunahm, haben sie ihre Erkenntnis in eigennützig und ungerechte Kanäle geleitet. Satan, die Gelegenheit ergreifend, hat eine mächtige Organisation auf Erden errichtet. In den letzten Tagen hat durch Gottes große Güte das allgemeine Wissen sehr zugenommen; aber dieses Wissen ist unter Satans Einfluß von Menschen mißbraucht worden, um seine Organisation zu stärken. Der Handel der Erde, die politische Maschinerie der Erde und die organisierte Religion der Erde stehen mehr oder weniger alle unter Satans Herrschaft. Er hat diese Dinge zu einer einzigen machtvollen Organisation vereinigt, die grausam und bedrückend ist. Er steht Gott und allem, was Gott vertritt, feindlich gegenüber.

Die Zeitalter hindurch haben nur solche, die Gott gegenüber treu waren, sich von der Organisation des Teufels ferngehalten und sich geweigert, sich ihr anzuschließen. Viele von ihnen haben Martyrium erlitten, und scheinbar hat Satans Organisation über sie triumphiert. Viele widerstehen sich ihm eine Zeitlang, aber stürzen schließlich durch des Teufels heimtückischen Einfluß dennoch in seine Schlingen. Heute gibt es nur einen Überrest solcher auf Erden, die Gott gegenüber wahrhaftig und treu sind. Satan und seine Organisation machen nun gegen diese einen verzweifelten Angriff, mit der Absicht, sie zu vernichten, weil sie die Gebote Gottes halten und das Zeugnis haben, daß sie des Herrn sind.

Gottes Organisation

Gottes Organisation ist mit wenigen Ausnahmen allen Menschen unbekannt. Sie besteht aus Jesus Christus, seinem geliebten Sohne und großen Hohenpriester, einer Heerschar getreuer und heiliger Engel, aus den Gliedern des Leibes des Christus in Herr-

lichkeit und aus denen auf Erden, die dem Herrn gegenüber noch treu und wahrhaftig sind. Über diesen allen ist der große Jehova Gott, der Ewige. Die Tatsache, daß einer seiner Namen Jehova der Heerscharen ist, bedeutet, daß er ein mächtiges Heer heiliger Engel hat, deren Freude es ist, ihm vollkommenen Gehorsam darzubringen. Sie vollführen nicht nur Gottes Absichten im allgemeinen, sondern beschützen nach seinen Anweisungen auch die Treuen auf Erden. Gottes Vertreter auf Erden sind klein an Zahl und gering an Kraft. In sich selbst haben sie keine Stärke. Sie sind in das Verborgene des Höchsten eingetreten, und dort im Schatten des Allmächtigen wohnend, sind sie in Sicherheit während des Lobens der Schlacht. Mit Vertrauen und einem Gefühl vollständiger Sicherheit können sie ihre Aufgaben erfüllen und tun es auch.

Göttliche Regeln

Es zeigt sich, daß Gott nach gewissen Regeln mit den Weltmächten handelte: 1. Er bekundet gegen sie seine Güte, damit ihr Volk und besonders die Herrscher die Beweise seiner Gerechtigkeit im Gegensatz zu der Verderbtheit des Bösen sehen können; 2. er setzt sie von seinem Vorsatz, ihren bösen Weg zu bestrafen, in Kenntnis; und 3. er verherrlicht seinen eigenen Namen durch eine Kundgebung seiner erhabenen Macht, damit alle wissen mögen, daß es außer ihm keinen allmächtigen Gott gibt, und von ihm allein alles Gute und Gerechte ausgeht.

Es zeigt sich ferner, daß eine andere festgesetzte Regel Gottes die ist, daß dort, wo größere Erkenntnis oder Gelegenheit, sie zu erlangen, vorhanden ist, eine größere Verantwortung auf denen ruht, welche wissen oder wissen könnten. Diese festgesetzte Regel im Sinne behaltend, werden wir besser befähigt, völliger wertzuschätzen und zu verstehen, was die gegenwärtigen Pflichten des treuen Überrestes sind, und was Harmagedon bedeuten mag.

Beginn der Weltmächte

Nebukadnezar war der Nachfolger seines Vaters auf dem Throne Babylons, einer Nation, die seit vielen Jahren bestanden hatte. Im zweiten Jahre seiner Regierung hatte Nebukadnezar einen Traum. Daniel, der Hebräer, wurde vor den König gebracht und gab die Deutung des Traumes. In dieser Auslegung führte Daniel, der Prophet Gottes, vier Königreiche der Welt besonders an. (Daniel 2: 36—40) Jedoch geht aus der gegebenen Beschreibung und auch aus anderen Tatsachen, die in der Heiligen Schrift

niedergelegt sind, klar hervor, daß diese vier hier erwähnten Weltmächte nicht alle sind, die in der Bibel genannt werden, und daß Babylon nicht der Beginn der Weltmächte war.

Die „Zeiten der Nationen“ begannen unter der Herrschaft Nebukadnezars. Als Daniel vor dem Machthaber stand, um die Deutung des Traumes zu vollziehen, sagte er: „Es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen wird.“ Diese Worte lassen schließen, daß Gott in den letzten Tagen ein besseres Verständnis des Traumes Nebukadnezars und seiner Deutung geben würde, besonders da er in Wirklichkeit eine Prophezeiung war. Indem Gott den Traum und seine Auslegung in der Bibel so hervorragend gekennzeichnet hat, muß er dabei etwas von größerer Bedeutung beabsichtigt haben, als nur die Aufzeichnung eines geschichtlichen Ereignisses zu Gedentzwecken. Es wird vielmehr klar, daß der hauptsächlichste Zweck des Berichtes über diese Weltmacht der war und ist, daß Gott dadurch den herrschenden Mächten der Weltkenntnis gibt, daß er der allein wahre Gott ist, daß sein Name trotz des Feindes erhöht werden soll, und daß er dies zu seiner bestimmten Zeit der ganzen Schöpfung kundgeben wird.

Agypten

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß vor dem Bestehen Babylons als Weltmacht zwei andere große Weltmächte da waren. Die erste war Agypten. Gott ließ es geschehen, daß Joseph nach Agypten verkauft und dort zu einer Stellung großer Macht und Autorität erhöht wurde. Dies geschah nach göttlichem Rat-schluß. Durch Joseph auch gab Gott Agypten viele Beweise seiner großen Güte. Diese Nation war damals eine überragende Weltmacht. Sie erhielt viele Segnungen von Gott, die durch die Hand Josephs, des Knechtes Gottes, ihr und ihrem Volke dargereicht wurden. (1. Mose 41) Auch die Herrscher Agyptens erfuhren die Güte Gottes. Joseph starb; und ein anderer König stand auf, der gegen Gott war und die Gunstbezeugungen, die das Reich von Jehova empfangen hatte, vergaß. (2. Mose 1:8) Gottes auserwähltes Volk wohnte zu jener Zeit in Agypten. Es wurde durch die Herrscher Agyptens verfolgt und bedrückt, und ihr Schrei stieg auf zu Gott. Darauf ging Gott hin nach Agypten, um sich einen Namen zu machen. (2. Samuel 7:23) Er tat dies, indem er seine Knechte, Moses und Aaron, nach Agypten sandte. Er sagte Moses im Voraus, was er zu tun gedenke. (2. Mose 3:20) Durch Moses setzte Gott dann den Pharao in Kenntniß, daß er Gott der

Allmächtige sei, und daß er beabsichtige, sein Volk zu befreien. Nach vollendeter deutlicher Warnung erschlug Gott alle Erstgeborenen Ägyptens, befreite sein Volk und vernichtete dann die Armee dieser großen Weltmacht. Auf diese Weise gab er seine Macht kund und bezeugte, daß er Gott ist, damit zum Guten der Menschen sein Name nicht vergessen werde.

Ägypten war die erste Weltmacht, und das, was mit ihr geschah, schattete vor, was gleichfalls über die letzte der Weltmächte Satans kommen wird. Moses, der als Befreier diente, ist ein Vorbild des großen Befreiers Christus. Die Entthronung Ägyptens schattet die Zeit vor, da Gott durch Christus die Organisation Satans am Ende der Tage in Trümmer schlagen wird. Von jener Zeit an wurde Ägypten als Weltmacht ein Vorbild von anderen Weltmächten, die ihm folgten. Schriftforscher haben seit langem Ägypten und seinen König als einen Vertreter des Teufels, als ein Vorbild für die Organisation Satans erkannt.

Ägypten

Später und als nächste in der Reihenfolge stieg Ägypten zu einer überragenden Weltmachtstellung auf. Diese Nation war die herrschende Organisation Satans zu jener Zeit auf der Erde. Gott anerkannte Ägypten als Weltmacht und ermißte seine Güte gegen diese Nation, insbesondere durch die Sendung Jonas, seines Propheten, um sie zu warnen. Und auch diese Weltmacht kannte Jehova als ihren Gott und anerkannte ihn als solchen. (Jona 3: 6—9) Wegen ihrer Erkenntnis Gottes waren die Herrscher Ägyptens verantwortlich. Nicht nur vergaßen die Machthaber Ägyptens Gott und beteten Satan und seine Engel an, sondern kränkelten auch offen den Allmächtigen heraus und brachten Schmach auf seinen Namen. (2. Könige 18: 22; 19: 10—15) Alsdann offenbarte Gott seine Macht gegen das ägyptische Reich und bewies daß er Gott der Allmächtige ist. Ägypten fiel und hörte auf, eine Weltmacht zu sein.

Babylon

Die nächste Weltmacht, die auf der Szene erschien, war Babylon. Als Nation bestand Babylon schon lange vorher. Frühzeitig unter der Regierung Nebukadnezars wurde Babylon eine Weltmacht oder vorherrschende nationallistische Organisation Satans. Die israelitische Nation, die das vorbildliche Königreich Gottes bildete, wurde wegen ihrer Untreue gestürzt, und Gott gestattete Nebukadnezar, „ein König der Könige“, und seinem Reiche, eine beherrschende Weltmacht zu werden, um für Gottes eigene Zwecke

gebraucht zu werden. Mit Nebukadnezars Traum und dessen Auslegung durch Daniel brachte Gott diesem Herrscher zur Kenntnis, daß er, Jehova, der allein wahre Gott ist, und Nebukadnezar erkannte diese Tatsache, indem er zu Daniel sprach: „In Wahrheit, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige.“ (Daniel 2:47) Später wurde Nebukadnezar gezwungen, durch ein gewisses Gottesurteil zu gehen, durch das er dazu gebracht wurde, die Oberhoheit Jehovas anzuerkennen. (Daniel 4:25—37) Gottes Güte hatte sich also auch an Babylon kundgetan. Später vergaß aber auch diese Nation Gott, verfolgte sein Volk und fiel.

Durch die Deutung des Traumes Nebukadnezars, die Gott ihm durch den Propheten Daniel gab, wurden Babylon und alle folgenden Nationen immer wieder davon in Kenntnis gesetzt, daß Jehova der große und allein wahre Gott ist, und daß er zu seiner bestimmten Zeit alle Mächte, die sich ihm widersetzen würden, vernichten werde, wie er Ägypten vernichtet habe; daß er dies durch sein gerechtes Königreich tun, und daß dieses Königreich zur Segnung der Menschheit ewiglich bestehen werde.

Die Tatsachen zeigen somit, daß Babylon die dritte Weltmacht war in der Reihenfolge, in der die Weltreiche tatsächlich auftraten. Der Herr sagte durch Daniel nicht, daß Nebukadnezar das Haupt der ersten Weltmacht war. Er beschrieb vielmehr ein Standbild, dessen Haupt von Gold war, das Nebukadnezar gesehen hatte, und sprach sodann zu dem König: „Du bist das Haupt von Gold.“ Hierauf erklärte er dann, daß nach Babylon ein zweites, drittes und viertes Königreich oder Weltreich folgen werde.

Daraus geht klar hervor, daß die in dieser Reihenfolge angeführten Weltreiche von Nebukadnezar an aufgezählt wurden. Das zweite war das medo-persische Königreich, das dritte Griechenland, und Rom ist als das vierte erkannt worden. Wenn wir Ägypten — wie es wirklich ist — als die erste Weltmacht betrachten, dann war Rom die sechste nach Ägypten oder die vierte nach Nebukadnezar. Die vier von Daniel erwähnten Weltreiche füllen den Zeitraum der Zwischenregierung aus, die in die Zeit fällt zwischen dem Umsturz des vorbildlichen Königreiches und dem Kommen des wirklichen Königreiches Gottes, vertreten durch Christus Jesus, der da kam und erklärte: „Das Königreich der Himmel ist herbeigekommen!“ Er ist es, dessen Recht es ist zu herrschen. (Hesekiel 21:29—32; Luther Übers. Verse 24—27) Er wurde zu der Zeit gekreuzigt, da Rom — als viertes in der von

Daniel angeführten Reihenfolge — die herrschende Weltmacht auf Erden war. Der Prophet Daniel nannte damals weder die Weltreiche, die Nebukadnezar vorangingen, noch jene, die Rom folgen und bestehen sollten bis zur Aufrichtung des Königreiches Gottes unter Christus.

Anderer Weltmächte

Während Daniel besonders vier Weltreiche nennt, zeigt doch seine prophetische Beschreibung, daß mehr Reiche als nur diese entstehen würden. Das Standbild, welches Nebukadnezar von Daniel beschrieben wurde, hatte Beine von Eisen, die das vierte von Daniel genannte Weltreich oder Königreich, das von allen als Rom anerkannt wird, darstellten. Eisen verstantbildet rücksichtslose militärische Macht, die alles andere zermalmt und unterwirft. Die Militärgeschichte Roms paßt vollständig zu dieser Beschreibung.

Das Standbild hatte Füße und Zehen, die ebensowenig ein Teil der Beine sind wie die Lenden des Standbildes. Die zwei Füße hatten zehn Zehen, und obgleich die letzteren aus den Füßen hervorgehen, sind sie doch als Glieder gesondert von ihnen und werden hier auch besonders beschrieben. Diese Beschreibung zeigt deshalb, daß die Füße eine große auf Rom folgende Weltmacht darstellen, und daß später noch eine andere Macht auftreten werde, die durch die Zehen, die aus den Füßen hervorgehen und einen Teil derselben bilden, dargestellt wird. Die Beschreibung durch den Propheten lautet: „Und daß du die Füße und die Zehen teils von Töpferton und teils von Eisen gesehen hast, — es wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast. Und die Zehen der Füße, teils von Eisen und teils von Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein. Daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast, — sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt.“ — Daniel 2: 41—43.

Dann folgt im vierundvierzigsten Verse die Erklärung des Propheten, daß Gott sein Königreich aufrichten und alle diese Weltmächte vollständig vernichten werde, und daß alsdann Gottes Königreich ewiglich bestehen wird.

Die Zeit der Erfüllung dieser Prophezeiung bedeutet die Zeit des gänzlichen Falles und Unterganges der Weltreiche und ist durch die Worte des Propheten angezeigt: „Sie werden sich mit

dem Samen der Menschen verbinden.“ Mit anderen Worten erklärt, zu dieser Zeit werden Anstrengungen gemacht werden, die beiden Dinge, die durch Eisen und Ton dargestellt werden, zu vereinigen. Eisen verfinnbildet harte, kriegerische Macht, [Despotismus] während Ton sinnbildlich die Demokratie oder die Menge des allgemeinen Volkes der Erde darstellt. Die Vermengung von beiden aber stellt eine Bemühung dar alle Völker und Nationen, einschließlich der Demokratie, zu vereinen, und sie in ein einziges großes Militärlager in Reih und Glied zu einem großen Kriegsgesamtwort zusammenzustellen, was mit der Erklärung über Satans Mobilisierung aller seiner Streitkräfte für die große Schlacht von Harnagedon übereinstimmt.

!! Im Jahre 1799 fiel Rom und hörte auf, eine Weltmacht zu sein. Zu jener Zeit machte Napoleon einen verzweifelten Versuch, ein allgemeines Weltreich aufzurichten, das Jehova Gott vollständig unbeachtet und ihn aus dem Sinn der Menschen entfernt hätte. Napoleon folgte Voltaires Entwicklungstheorie, was ein weiterer Beweis dafür ist, daß er unter der Leitung des Teufels handelte. Es ist augenscheinlich, daß Gott der Herr eingriff, um ihn an der Aufrichtung einer solchen unfaßlichen Macht zu hindern. In der großen Seeschlacht von Trafalgar und auch zu Lande, in der Schlacht zu Waterloo wurden die Streitkräfte Napoleons geschlagen und damit seine Macht gebrochen.

Hier nun begann der eigentliche Aufstieg des Britischen Reiches, das die siebte und zweifellos die größte Weltmacht darstellt, die jemals da war. Eigentümlich ist bei dieser Weltmacht der Umstand, daß der hauptsächlichste Teil seines politischen Elementes das Oberhaus (House of Lords) ist, bestehend aus den geistlichen und weltlichen Lords (Herren). Der Erzbischof von Canterbury ist das erste Mitglied des Oberhauses und daher der nächste nach dem König.

Die Bischöfe und andere Geistliche sind Besitzer großer Ländereien und Bergwerke. Das Reich selbst behauptet, Christus auf Erden zu vertreten, und ist doch gleichzeitig die größte Militärmacht, die die Welt jemals hervorgebracht hat. Es paßt vollständig auf die Beschreibung des Tieres mit den zwei Hörnern, aussehend wie ein Lamm, weil es sich diplomatischer- und heuchlerischerweise ein frommes Aussehen gibt, dabei aber wie der Teufel spricht. (Offenbarung 13: 11) Sein Herrschaftsgebiet erstreckt sich über den ganzen Erdball.

Amerika ist in Wirklichkeit auch nur ein Teil des Britischen Reiches, weil beide Länder durch dieselbe Geldmacht — und das

ist die Macht, die für den militärischen und politischen Apparat verantwortlich ist — beherrscht werden. Das Britische Reich oder Weltreich, zusammen mit seinen Kolonien und Verbündeten, wird in dem von Daniel beschriebenen Standbild durch die Füße dargestellt. Das Eisen ist ein Sinnbild militärischer Stärke, während zur selben Zeit der Ton die Demokratie oder das allgemeine Volk des Reiches darstellt, das von dem letzteren fast ganz als ein Teil seines großen Militärsystems betrachtet wird. Der Kriegsruf Britanniens und seiner Verbündeten während des Weltkrieges war: „Laßt uns das Militär gebrauchen, um die Welt für Demokratie reif zu machen!“ Das war gleich einer Vermischung von Eisen mit schlammigem Lehm. Es war und ist ein betrügerischer Versuch, die Militärmacht mit dem allgemeinen Volke zu verschmelzen. Dieser Plan wird zwar das Volk eine Zeitlang irreleiten, jedoch nicht lange, weil Gott dies durch seinen Propheten so erklärt.

Die zehn Behen des Standbildes Daniels stellen sinnbildlich alle Herrscher der sogenannten Christenheit dar. Diese haben sich zusammengetan, um einen Völkerbund zu bilden, der das achte Tier ist, von nirgendher kommt und ins Verderben geht. Es ist der letzte, verzweifelte Versuch Satans, als Vorbereitung zur großen Schlacht Gottes, des Allmächtigen, alle Völker der Christenheit als große, kriegerische Körperschaft zusammenstehen zu machen, um von dem Feinde gegen Gott den Herrn und seinen Gesalbten losgelassen zu werden. Das Britische Reich ist demnach die siebte Weltmacht; und der Völkerbund, der die vereinigte „Christenheit“ darstellt, natürlich das Britische Reich, das der eigentliche Lebensgeber des Völkerbundes ist, einschließend, ist die achte Weltmacht. Beide, die siebte und die achte Weltmacht wirken zur gleichen Zeit, und beide scheinen für dasselbe Schicksal bestimmt zu sein.

Das Britische Reich ist die stärkste und mächtigste Nation der Erde. Sie ist die größte Weltmacht, die jemals da gewesen ist. Ihr Herrschaftsgebiet erstreckt sich von Osten nach Westen und von Norden nach Süden und reicht nach fast jedem Teil der Erde. Ihre Stärke ist zugleich ihre Schwäche. Es sind ihre zahlreichen Kolonien, die sie als Weltreich stark machen; und solange diese Kolonien ihr treu ergeben bleiben, ist ihre Stärke von Bestand. Wenn ein Abfall der Kolonien einsetzen und bei einer Kolonie den Anfang nehmen würde, könnte er sich leicht auf alle anderen ausdehnen, und dann würde das Reich rasch untergehen.

Das Britische Reich behauptet, bezüglich der Redefreiheit das liberalste Land der Erde zu sein. Diese Behauptung mag wahr

sein. Die Engländer haben gelernt, daß es eine gute Politik ist, dem Volke zu erlauben, seine Gefühle durch Worte auszudrücken und sich damit Lust zu machen. Gleichzeitig aber ist das Britische Weltreich auch die stärkste Militärmacht der Erde. Ihre Bemühung geht heute dahin, das allgemeine Volk in ihre Militärorganisation hineinzuziehen. Ihre finanzielle Machtgruppe benützt das politische und kirchliche Element, soviel wie sie nur kann, und letztere ihrerseits prägen immer wieder dem Volke die große Notwendigkeit der militärischen Stärke der Nation ein. Eine andauernde Steuerlast, um Kriegsvorbereitungen zu fördern, liegt auf dem Volke. Während Amerika gesondert und unabhängig von Britannien dazustehen scheint, ist Amerika dennoch abhängiger von ihm, als viele seiner Bürger denken. Der Handel der britischen und amerikanischen Nation sind eng miteinander verbunden, und hierin liegt die Stärke und Macht einer jeden der beiden Nationen. Sollte Großbritannien fallen, könnte Amerika seine Handelsunternehmungen nicht lange aufrecht erhalten. Seine Märkte in Europa würden zusammenbrechen. Auch würde Amerika von Japan und China schwer bedroht sein. Der Handel hält daher die beiden großen Nationen Britannien und Amerika in engem Bündnis zusammen.

Amerika verfolgt bezüglich der Kriegsrüstungen dieselbe Politik wie England. Dies geschieht auf Betreiben des finanziellen Elementes, der Hochfinanz. Als einer der Söhne Amerikas, vor kurzem noch wenig bekannt, über den Atlantischen Ozean flog, machte sich das „Großgeschäft“ diese wunderbare Tat sofort zuange, um den Kriegsrüstungen neuen Antrieb zu geben. Große Summen Geldes wurden gespendet, scheinbar um den jungen Mann zu ehren. Das geschah nicht, weil die Spender irgendwelche Liebe zu dem jungen Mann hatten. Sie lieben niemand außer sich selbst. Millionen wurden ausgegeben, um das allgemeine Volk für den Krieg zu begeistern und in den Kriegsplan hineinzuziehen.

Anderer Nationen tun natürlich dasselbe. Die ganze „Christenheit“, die eigentlich den Völkerbund bildet, spricht über Abrüstung und vergrößert doch gleichzeitig die Rüstungen. Es gibt heute mehr bewaffnete Männer in Europa als im Jahre 1914. Jede mögliche Anstrengung wird gemacht, um aus dem allgemeinen Volke Soldaten zu machen. Der wahre Zweck der „vorübergehenden Armee“ (wie sie genannt wird), die heute in den Vereinigten Staaten aus jungen Männern zusammengestellt, geübt und gedrillt wird, ist die Vergrößerung der militärischen

Stärke und die Ermunterung des allgemeinen Volkes, ein Teil der Armee zu werden. Dieses Vorgehen der Nationen geschieht in klarer Erfüllung der Prophezeiung Daniels. Militär und Demokratie vermischen sich miteinander, um alles allgemeine Volk der „Christenheit“ in das große Heerlager hineinzubringen. „Sie [die Weltmächte] werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen.“ Das ist geschehen. „Aber sie werden nicht aneinander haften.“ Das ist ein sicherer Beweis, daß das allgemeine Volk sich vom Militär losmachen wird.

Satan sieht, daß seine Zeit, sich für Harnagedon zu rüsten, kurz ist. Er weiß, daß er das Volk Gott gegenüber blind gemacht hat; und nun ist er daran, seinen Plan auszuführen, das allgemeine Volk in die militärische Falle hineinzubekommen, um es dort für sich festzuhalten und für seine eigenen Zwecke zu benützen. Er ist von solcher Selbstüberhebung besessen, daß er den Wahn hegt, er könne gegen Gott siegen. Die Zeit ist gekommen, daß Gott sich einen Namen macht, und daß alle Weltmächte von der Bühne der Erde gänzlich verschwinden, damit dem Königreich der Gerechtigkeit volle Macht gegeben werde.

Der Stein

Daniel beschreibt einen Stein, der sich ohne Hände von dem Berge losriß. Offenbar ist dieser Stein Gottes gesalbter König, der von Gottes Organisation geboren wurde. Dann sah Daniel, wie der Stein das Standbild an die Füße von Eisen und Ton schlug und sie zermalnte. „Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie hinweg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berge und füllte die ganze Erde.“ — Daniel 2 : 35.

Die hier durch Daniel gegebene Beschreibung zeigt, daß der Stein zu erst an die Füße schlug; dann wurde das ganze Standbild zu einer und derselben Zeit zerschmettert und wie die Spreu der Sommertennen. Zweifellos ist dies eine kurze Beschreibung der Schlacht von Harnagedon, in welcher Gott durch Christus diese Weltreiche zu Staub zermalmen und für ewig vernichten wird. Daniel erklärt dies folgendermaßen: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen werden wird, es wird alle jene

Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen" — Daniel 2 : 44

Im Jahre 1914 endeten die Zeiten der Nationen; damals war die bestimmte Zeit für den großen Volkstreder Jehovas gekommen, sein Amt anzutreten. Damals wurde die neue Nation geboren, und Gott setzte seinen gesalbten König auf seinen Thron. (Psalm 2 : 6) Dann erfolgte der Sturz Satans aus dem Himmel. (Offenbarung 12) Im Jahre 1918 wurde der Stein, Gottes gesalbter König, in Zion gelegt; damals wurde der Thron des Gerichtes aufgestellt, und zur bestimmten Zeit sollen alle Nationen der Erde vor den Schranken dieses Gerichtes erscheinen. Das überwältigende Gewicht der diesbezüglichen Beweise zeigt, daß wir heute fast schon in den Schatten von Harmagedon hineingekommen sind.

Wegen der Kenntnis, die Ägypten von Gott hatte, lag eine große Verantwortung auf jenem Weltreich, und Gott forderte daher Rechenschaft von ihm. Gleicherweise kam große Verantwortung auf die folgenden Weltmächte. Das Britische Reich und alle Nationen der sogenannten Christenheit müssen vor Gott eine größere Verantwortung tragen als irgendwelche Mächte, die ihnen vorangingen. Das Britische Weltreich behauptet, zufolge göttlichen Rechtes zu herrschen, und behauptet, als ein Teil der „Christenheit“ Gott und seinen Christus auf Erden zu vertreten. Die Geistlichkeit dieser großen Weltorganisationen behauptet, Gott zu vertreten; aber sie tut dies in Heuchelei; denn in Wirklichkeit vertritt sie den Teufel. Aus diesem Grunde ist sie noch strafwürdiger vor Gott. Wir können daher schließen, daß dasselbe, was über Ägypten kam, an aller Namenchristenheit in weit größerem Maße ausgeführt werden und die äußersten Enden der Erde treffen wird.

Die zur Entscheidung kommende Frage

Was war die Streitfrage in der kritischen Stunde Ägyptens zur Zeit seiner Macht und seines Glanzes?

Die Frage, die damals zur Entscheidung kam, war: Wer ist Gott?

Was ist die Streitfrage heute in der entscheidendsten Stunde der Christenheit?

Die Frage, die heute zur Entscheidung kommen soll, ist wiederum: Wer ist Gott?

Jehova gab seine Macht Ägypten gegenüber kund, damit die Menschen nicht vergessen, daß er Gott ist, sondern daran denken

mögen, daß er der ist, von dem alle Segnungen ausgehen. GleichermäÙen erwies er seine Macht den anderen Weltreichen gegenüber, einschließlicly Rom, und dies wiederum aus demselben Grunde. Heute, in einer Zeit der Erleuchtung der Nationen der Erde, hat die sogenannte Christenheit den Namen Gottes des Herrn mißachtet und beiseite geschoben, und andererseits wird von neuem sein Name, wie oben gezeigt, oft so heuchlerisch mißbraucht, wie nie eine Macht zuvor es getan hat. Eine solche Christenheit ist wirklich der Gipfelpunkt der Organisation des Teufels. Gott erklärt nun seinen Vorsatz, daß diese Organisation während einer Zeit größter und nie dagewesener Trübsale fallen soll, und daß diese Drangsal die letzte sein wird. — Matthäus 24 : 21, 22.

Ankündigung

Die feste göttliche Regel einhaltend, will Gott, daß der sogenannten „Christenheit“ passende Kenntnis von seinem Vorhaben gegeben werde, bevor er sie auflösen wird. Nach seiner festen Regel handelnd, sandte er Moses und Aaron, um Ägypten von seinem Vorsatz in Kenntnis zu setzen. Er sandte Jona, Assyrien die Kundmachung zu überbringen. Durch seine Propheten sandte er Babylon, Medo-Persien und Griechenland die Kunde. Er warnte Rom durch Jesus und seine Apostel. Sollte Gott heute sein großes und Ehrfurcht gebietendes Vorhaben in einem Winkel hinausführen, ohne zuvor dem Weltreich des „Christentums“ davon Kenntnis zu geben? Nein! Er erklärt, daß diese Kundmachung an sie ergehen muß.

Zeugen

Wen will denn Gott dazu gebrauchen, der Christenheit die Kunde zu übermitteln? Behalte im Sinne, daß die jetzt zu entscheidende Frage lautet: Wer ist Gott?

Zu den treuen Gesalbten, die sich freuen, in den Fußstapfen des Herrn Jesus zu wandeln, spricht Gott heute: „Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin.“ (Jesaja 43 : 10, 12) Gott gebietet seinem Volke, hinzugehen und dieses Zeugnis zu geben, und heißt dieses Zeugnis zu geben, bis die Schlacht losbrechen und die Organisation Satans fallen wird, um nie wieder sich erheben zu können. Wenn du einer der Gesalbten bist und den Herrn liebst, wird es deine Freude sein, teilzunehmen mit denen, die seine Gebote halten, und du wirst teilnehmen wollen an dem Geben dieses Zeugnisses. Andere werden es nicht tun.

Die Ereignisse, die seit 1914 geschehen sind, sind von Christen mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt worden. Diese Ereignisse bedeuten eine gute Botschaft für alle Treuen und Gerechtigkeitsliebenden. Der Herr heißt seine Getreuen, die ihn lieben, hinzugehen und den Völkern und Nationen der Erde dieses Zeugnis zu geben. Zweifellos hat der Weltkrieg aufgehört, damit dieses Zeugnis gegeben werden kann, und sobald es gegeben ist, kann erwartet werden, daß die Schlacht von Harmagedon losbrechen wird.

Im letzten Jahre wurden die herrschenden Mächte der Welt gebührender Weise davon in Kenntnis gesetzt, daß Gott jetzt seinen König auf seinen Thron gesetzt hat, und daß das Königreich der Himmel herbeigekommen ist. Wie erwartet, haben sie diese Kundgebung mißachtet und geschmäht, und haben ihre Zungen zerbrochen. Nun muß dem Volke der Christenheit die Ankündigung überbracht werden. Alle, die Gott den Herrn lieben und Gelegenheit haben, dieses Zeugnis zu geben, werden dies als das größte Vorrecht betrachten, das ihnen jemals zuteil geworden ist. Möge ein jeder der Gesalbten mit Freude und Freimütigkeit seine Liebe zu Gott beweisen, indem er jede Gelegenheit benützt, um zu bezeugen, daß Jehova allein Gott ist, daß Christus als König herrscht, und daß das Königreich des Himmels herbeigekommen ist.

Befreiung

Das neueste
und beste Buch
Richter Rutherford's.

Die Auswirkung des göttlichen Planes wird hier in fesselnder Weise dargelegt. Gottes Segnungen für die ganze menschliche Familie — der Sturz des Teufels und seiner irdischen Organisation — die Befreiung der bedrängten Menschheit zu Frieden, Glück, Freiheit und Leben — die Aufrichtung einer weltweiten gerechten Regierung auf Erden — alle diese Dinge werden in so spannender Weise dargelegt, daß der Leser das Buch nicht aus der Hand legen möchte, bevor er es zu Ende gelesen hat.

384 Seiten, in Kaliko gebunden, 95 Pfg.

Zu beziehen durch

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft
Magdeburg, Leipzigerstraße 11—12.



Drei bemerkenswerte Broschüren

Trost für das Volk

64 Seiten, wirft sieben interessante und bemerkenswerte Fragen auf, und beantwortet sie in klarer Weise.

Die Antworten auf diese Fragen bilden den klaren Beweis, daß sieben Prophezeiungen sich jetzt erfüllen.

Unseres Herrn Wiederkunft

64 Seiten, erklärt unseres Herrn parousia, epiphaneia und apokalypsis.

Es zeigt die einzig mögliche Lösung der gegenwärtigen Probleme auf Erden. Lies es.

Wo sind die Toten?

64 Seiten, ist Richter Rutherford's neueste Broschüre in wunderbarem Umschlag.

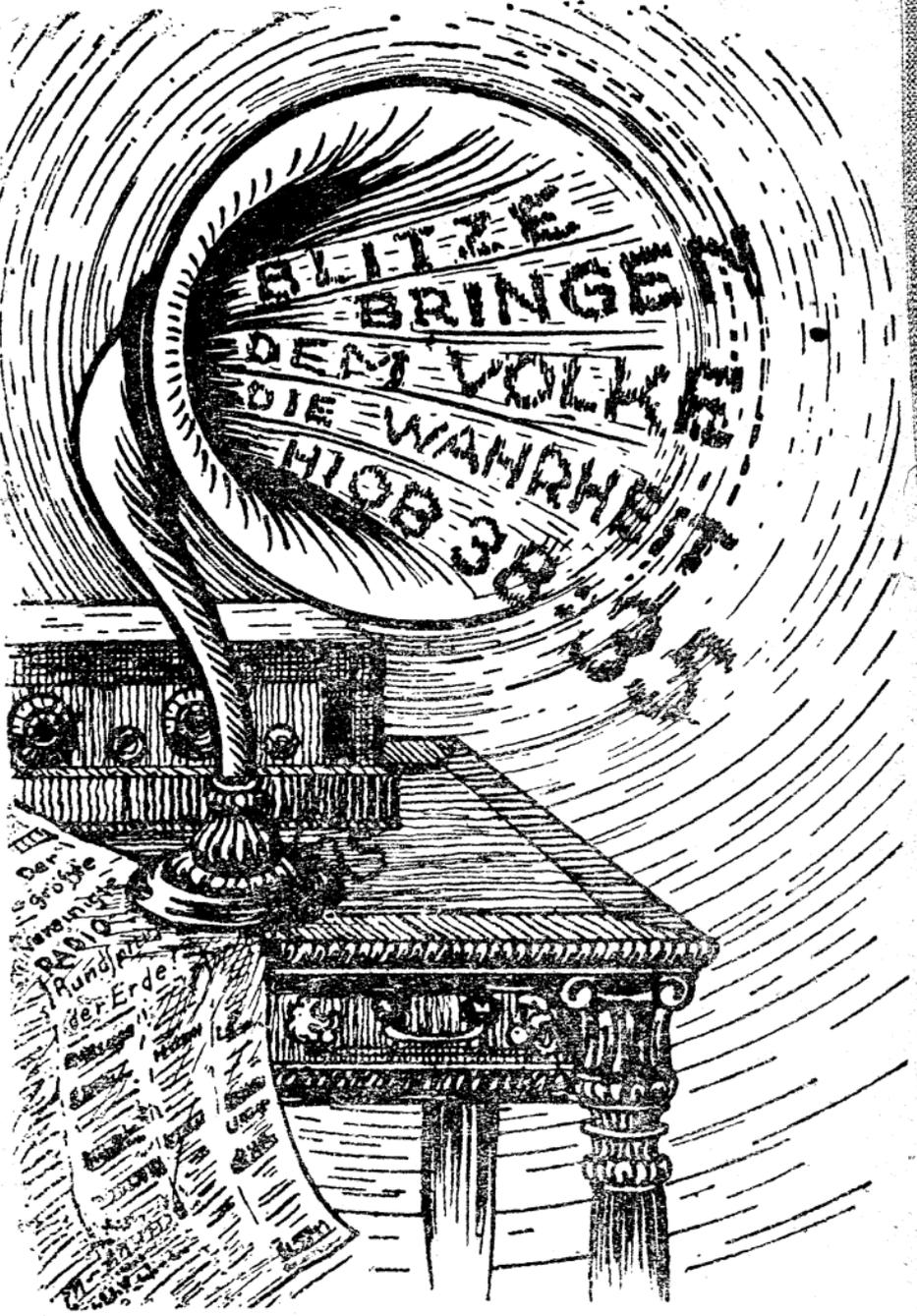
Es erregte ungeheures Aufsehen, als es kürzlich in New York veröffentlicht wurde. Ein bemerkenswertes Buch.

192 Seiten erstklassigster Literatur, die jemals veröffentlicht wurde, zusammen nur 25 Pfennige. Bei Einzelbestellung Voreinsendung in Briefmarken.

**Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft,
Magdeburg, Leipziger Straße 11—12.**

Druck und Verlag:

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg.



BLITZE
BRINGEN
DEM VOLKE
DIE WAHRHEIT
HÖR 38.3

Der
größte
Veranstaltung
RADIO
Rundfunk
der Erde

F E H L E N D E S E I T E